Emser Zeitung (Lahn-Bote.)

Breis ber Angeigen:

Die einfpaltige Betitzeile oder beren Raum 15 Big. Reflamezeile 50 Bfg. Bei größeren Anzeigen entsprechender Rabatt.

Redaftion und Expedition Ems, Romerstraße 95. Telephon Nr. 7.

erbunden mit dem "Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

(Breis-Beitung.)

Bad Ems, Freitag den 24. April 1914

66. Jahrgang

Os Vorgehen der Amerikaner in Mexiko.

(Breis-Buzeiger.)

Shington, 23. April. (B. B.) Wie der Geb, Shaughneffy melbet, beabfichtigt er, a Bashingtons wird der Umstand, daß Huerta Die Baffe guftellte, als einleitender Schritt Asertlarung ausgelegt.

lington, 23. April. Der megitanische rager in Washington, Algara, hat seine

23. April. Wie der hiefige Rewhort Herald miral Tletcher dem Alfalden (Bürgertedt Beracruz, Roberto Diaz, eine Erflärung len, worin es heißt: "Die gegenwärtig in twen amerikanischen Streitkräfte saben sich Bollamt und die Landungspläte bon Beradebendachung zu nehmen. Die Streitfräfte der taaten beabsichtigen, sich in die Berwaltung Enheiten in Beracrus nur insolveit einguong jur Sicherung der öffentlichen ber gefundheitlichen Dagnahg wird. Die Bewohner der Stadt tonnen in Beschäftigungen nachgehen, da fie unter dem biseiträfte der Bereinigten Staaten ficher Alen Bewohnern und Hauseigentumern wird der su wachen, daß aus den Saufern weder antichen Truppen noch auf sonst jemand ge-Detartige, den Kriegsgeseten zuwiderlaufende erben ftrengfte Unterdrückungsmaßnahmen

Ber Dampfer Ppiranga. lington, 22. April. Staatsfefretar Brhan Gerf Bernftorff hatten he Botich after Graf Bernftorff hatten bedang. Sie tamen gu ber Entscheidung, daß bentichen Dampfers Ppiranga, ber gestern den Baffen und Munition nach Beracruz arch die amerikanische Landung beschleunigte obessen in Beracruz keine Deklarationspapiere Die Ladung nach Deutschland Die Koften der Fracht nach Beracruz und t find bon den Athsendern zu tragen.

Bie bentichen Rrenger.

23. April. Gegenüber den Angaben der geplante Entjendung mehrerer deutscher e in die mezikanischen Gewässer erfährt daß eine Bermehrung der zum Schutzlienst bten Schiffe nicht beabsichtigt sei. Wie bein sich gegenwärtig der kleine Kreuzer an der Westklifte und der kleine Kreuzer an der Destküste und der tweine der foll den Kraniffine von Mexiko. Der letztere soll en Kreuger "Karlsruhe" abgelöst werden, Probefahrten erledigt hat.

Die Haltung der Rebellen. — Chihuahua, 22. April. General Carranza hat eine Erklärung über die Unfichten der Aufftandischen gu ber Einnahme bon Beracruz durch die Amerikaner beröffentlicht. Carranga bermeibet es barin, die Abfichten ber Aufständischen zu erwähnen, fagt aber, die Bereinigten Staaten seien im Jertum, weil ihr Borgeben, das huerta perfonlich zu treffen bestimmt fei, in Wahrheit ein Beweis der Feindseligkeit gegen das megikanische Bolt fei. Man glaubt, die Erklärung Carrangas fei ein deutlicher Wint, daß die Konstitutionalisten nicht beab= fichtigen, fich der ameritanischen Befehung

Einigfeit der Bunbestruppen und Rebellen?

Wafhington, 23. April. Bie bas Kriegsamt erfahren hat, haben fich bie Rebellen bei Tampico mit ben Anhängern Suertas gegen die Ameris faner bereinigt.

Rembyort, 23. April. Bilfons heutige Darlegung, die als Antwort auf die gestrige Depesche Carrangas gedacht ift, zeigt eine jo bestimmte Formulierung, daß man in Washington annimmt, Carranga werde fich mit huerta verbünden. Der Bandenfährer Bapata hat bereits erflart, daß er gegen die Ameritaner tampfen werbe.

Die Erflärung Carrangas.

- Chihuahua, 23. April. Die an ben Brafidenten Bilfon gerichtete Ertlärung des Rebellengene= rale Carranga über ben Standpunkt ber Insurgenten hinsichtlich ber Besetzung von Beracruz besagt: Während die Stellungnahme bes Kongreffes gu der Botichaft Bilfons erwartet wurde, seien gewisse feindselige Afte in Beracrus borgekommen, welche die Insurgentenregierung nicht seitens einer Regierung erwartete, die wiederholt den Bunfch, mit bem megifanischen Bolle Frieden zu halten, ausdrückte. Carranza erklärte weiter, mit der Uebersendung dieser Note erfülle er eine patriotische Pflicht, indem er kein ehrliches Mittel unversucht laffe, bevor beide Bolter die friedlichen Begiehungen abbrachen. Das megitanische Bolt erfenne ben Uiurpator Suerta nicht an. Diefer fei nicht befugt, Genugtunng gut forbern oder gu berburgen. Geine ungefehlichen Sandlungen wurden bon den tonftitutionaliftifchen Gerichten unbeugfam verfolgt. "Der Ginfall in unfer Gebiet," fahrt Carranga fort, "und das Berbleiben Ihrer Truppen in Beracruz find eine Berlegung unferer Unabhangigteits- und Souveranitaterechte. Sie wird uns in einen ungleichen Rrieg berwickeln, den wir bis heute gu bermeiden wünschten." Bum Schluffe fordert er Bilfon auf, Die Feindseligkeiten einzuftellen, ben amerikanischen Truppen die Räumung bon Beracrus gu be-

fehlen und die Forderungen für die Borgange in Tampico der konstitutionalistischen Regierung gegenüber zu formus lieven, welche fie im Beifte ber Gerechtigkeit und Berfohnung prüfen werbe.

Bafhington, 23. April. Die Nachricht, bas Carranga die Besehung bon Beracruz als einen feindlichen Alt gegen die megikanische Ration betrachtet, hat die hiefigen amtlichen Kreise sehr überrascht, da Präsident Wilson zuvor erklärt hatte, daß die Feindseligkeiten nicht gegen bas megitanische Bolt gerichtet feien. Die ameritas nische Regierung hoffte, daß fich die megitanischen Infur-

genten nicht in die Berwickelung einmengen würden. - Bashington, 23. April. In ber Antwort bes Prasidenten Bilson auf die Erflärung des Rebellengenerals Carranga wird auch noch wiederholt, daß bas Borgeben in Mezito nur gegen Suerta gerichtet fei, und daß bie Couberanitat und die Unabs hängigkeit bes megitanischen Boltes in jeder Beise geachtet werben foll. Die Bereinigten Staaten batten nicht ben Bunich, bas megitanische Bolt zu beherrichen, fie müßten aber ihre rechtmäßigen Forberungen gegenüber benen burchseben, welche gegenwärtig die Berrichaft hatten.

Washington, 23. April. Die Rote Carrangas hat eine Mitteilung Brhans herborgerufen, in der es heißt, Prafident Bilfon wunsche nicht, daß die Refolution angenommen werbe, die als Ermächtigung jum Beginne bes Krieges gedeutet werden fonnte. Ferner betont Brhan bon neuem Wilsons Freundschaft für die Mexikaner und fagt, ber Brafibent fei forgfältig darauf bes dacht gewesen, zwischen den Unhängern Suertas und den übrigen Megitanern zu unterscheiben. Er hoffe, daß die Konstitutionalisten feine Sandlungen nicht migdeuten würden.

Die ameritanischen Berlufte.

- Newbort, 23. April. Kontreadmiral Badger berichtet, daß bei der Einnahme von Beracruz 12 Ameri= taner getötet und 50 bermundet worden feien.

Die Stimmung in Mig to.

- Paris, 22. April. Nach einer Tlättermelbung aus Mexiko war Prafident huerta bei der Fahrt durch die Stadt der Gegenstand begeisterter Rundgebungen ber Menge. huerta hielt eine Unsprache, in ber er fagte: Die Schuld an ber gegenwärtigen Lage trifft bie ameritanische Regierung. Mexito hat alles getan, was feine Würde ihm erlaubte, um die Feindseligkeiten zu bermeiben. Wir können in 20 Tagen ein heer von bier Millionen aufftellen. Megito wird feine Couveranitat und Unabhängig feit berteidigen, und wenn ber Rrieg 25 Jahre dauern follte.

Megito, 23. April. Die Rachricht bon ber Lanbung ber Amerikaner in Beracrus und bas Gerücht bon einer Landung in Tampico hat hier lebhafte Bewegung und tiefen Eindruck hervorgerufen. Gestern waren alle Geschäfte geschloffen, weil man ernfte Ereigniffe befürchtete. Manifestanten durchziehen unter hochrufen auf Suerta Die

Die andere Liebe.

Ble bon Grit Ganter.

(Radbrud verboten.)

old, noch August Aranepuhl, noch sonst einzig und allein er, der Herr Leutnant ider Leichtfinn!

bon seiner jeunesso dorée! Jeu, Pferde

recht darauf, den Becher der Freude bis Aber man mußte nun eben auch in ben Rauf nehmen. Das war ber Welt liche Rolas nehmen. Das war ber Welt

and den Rauf nehmen. Das war der komen kalliche Kolse des goldnen Leichtstuns. —

bon nicht bermeisen gewesen, seine Hand

röchet und Löcher der Saus- und Brauskall der hieser glänzende Reinfall nicht die

nicht sieser glänzende Reinfall nicht die

nicht sieser glänzende Reinfall nicht die

nicht sienen Leichtstun?

der der der der Gerbas Bermögen, was

tt erscheinen ließe be

in biefer Stunde der Einsehr, daß er auch liebte. Leidenschaftlich und heiß ett den Ropf in beibe Hände und saß in den Ropf in beibe Hände und saß in den Ropf in beibe Hände und saß

h den Ropf in beibe Danoe und stiall fas auch einer. Auf der Krippe.

bridaminte Chofe. Noch nirgends nich Bein nichzengenengehen nich, beim beim Ueberngappengehen nich, beim ichts schie lichedie Puhen nich, bei nichts Leite Panöver beis liebe Liebe Du liebes Bischen! Warum mußte ausgerechnet hinter seinen Leutsis, um die Kränke pukriegen."

Eräumerisch starrte August Francpubl immer noch in Die Streu. Und ichlieglich pfiff er, melancholisch angehaucht, in unreinen Tonen, manrend bes Pfeifens immer ein Bein um bas andere taftmäßig gegen bie Zementwand ber Krippe fallen laffenb:

"Goldne Abendfonne, wie bift Du fo ichon"

Ein halbes Jahr hatte ins Land geschant. Der fonnigfte Frühling fab mit verliebten Augen in die Welt und wunderte fich über fo manden Briesgram, ber es ihm nicht an Luftigfeit und Berliebtheit nachtun wollte.

Auch über Erich von Rellwit wunderte er sich. Der war vor einer halben Stunde vom Dienst heim-gekehrt, hatte die Manka mit der bequemen Litewka vertauscht und war grübelnd und mit finster zusammengezogenen Augenbrauen im Zimmer auf- und abgewandert. Endlich nahm er am Tische Platz, blätterte eine Weile in ein

paar Banben Gebichte und fchrieb etwas baraus ab.

Gr las und ftrich burch und feufate.

Er las und strich durch und seufzte. Und dann lachte er plöstlich sehr laut und grell. Noch unter seinem Lachen klopste es. "Höchst lustig, bester Rellwig," sagte der Eintretende, ein kleiner, zierlicher Ulanenossizier mit braunen Schelmenaugen und sed aufgewirbeltem Schnurrbart. "Große Los gewonnen oder gut gesrühlstückt oder sonst was Erquickliches?" "n Morjen, Kirchbach. Und nun, ditte, keine Scherze mehr. Die Sache ist ernst. Meine Lachsalve war der Aus-kuß des gewöhnlichsten Galaenbumors."

mehr. Die Sache ist ernst. Meine Lachalve war der Aus-fluß des gewöhnlichsten Galgenhumors." O, versiehe!" lachte Leutuant von Kirchbach belustigt. "Sie schreiden Brandbriese, Rellwig. Allerdings heillos ernst, solche Chose." "Nee, mein Todesurteil habe ich unterschrieben, wenn Sie's denn durchaus wissen wollen!" rief Rellwig spöttisch und

Rirchbach lachte und fette fich rittlings auf die Gofa-Richbach lachte und jeste juch kultings auf die Sofa-lehne. Während er eine auf dem Tische stehende Zigarren-tiste zu sich heranzog und öffnete, sagte er: "Mun machen Sie Scherze, Rellwiß." Dann klappte er den Deckel zu und zitierte, auf die Kisste zeigend: "Leergebrannt ist die Stätte." Er lachte wieder und fragte: "Aber haben Sie denn nicht iraendwo einen anständigen Todak, liebster Rellwik? Das ist ja eine entsetzliche Debe bei Ihnen."

Rellwig hielt ihm sein gefülltes Etui hin: "Die letzten der Mohikaner, ganz gemeine Fünspsennigktinkadores aus dem Rasino. Wenn Sie davon wollen? Aber kausen Sie sich vor dem Rauchen lieder in eine Lebensversicherung ein . . Ich garantiere für nichts."
"Ra, so schlimm wird's nicht sein. Sie wissen ja: In der Rot frist u. s. w." Er nahm eine Ligarre und setzte sie, eine Grimasse schneidend, in Brand. "Einst spielt' ich mit Zepler, mit Krone und Stern, — nun rauch' ich Fünspsennigsigarren schon gern." sang er dann, die Rechte auf

Aber eine goldene alberne Gans."

Aber eine goldene alberne Gans."

"Um im Bilde zu bleiben: Das Haupt, die Fliß' und Hände, wollte sagen Flügel. Denn bekanntlich hat eine Gans feine Hände, laut Brehm. Also: Haupt, Füß' und Flügel und Schnabel, alles von Gold. Die reine Goldgans. Der Alte mag wohl so seine Milliönchen schwer sein . . ."

"Na ja, meinetwegen drei. Aber reden wir von etwas anderem, bester Mellwiß, diese Gänsegeschichte fällt mir auf die Nerven. Widerwärtiges Frauenzimmer, diese Marquardt."

"Diese Marquardt," wiederholte Rellwiß in demselben Tonsall. "Na ja . ." Er sah eine Weile zum Fenster sinaus, während Kirchbach an der schlechtlustenden Zigarre wie ein Verzweiselter sog . . Dann ging er ein paarmal im Zimmer auf und ab und saste schließlich:

"Wissen Sie, Kirchbach, diese Marquardt . . . will ich . . . — beiraten."

Fortsetung im 2. Blatt.

Fortfetung im 2. Blatt.

Strafen und rufen: "Tod den Ameritanern!" Bisher ift die Bevölkerung ruhig. Die amerikanische Gesandtschaft wird bon einer bewaffneten Macht bewacht. Die amerifanischen Konfuln forberten ihre Landsleute auf, abs gureifen. Much mehrere Deutsche berließen bie Stadt. Indeffen besteht tein Grund gu Befürchtungen für die europäischen Rolonien.

Washington, 23. April. Aus Tampico wird gemelbet: 3m Laufe des Tages wurden 1200 amerifanische Glüchtlinge an Bord ber amerikanischen Schiffe gebracht. Gur morgen wird die Ankunft weiterer Mlüchtlinge erwartet.

Rewhort, 23. April. Aus Beracruz wird gemelbet: Sofort nach ber Einnahme ber Stadt wurde geftern die Beerdigung der in der Tropenglut umherliegenden mexis kanischen Leichen angeordnet. Die Amerikaner gingen fächerartig bor, jedes haus nach Scharfichugen und Bewaffneten burchfuchend. Sie nahmen biele Personen gefangen, wobon die Mehrzahl hhsterisch oder mit großer Zungenfertigkeit ihre Unschuld betenerten. Die Amerikaner warfen die in den Häusern gefundenen Gewehre aus den Fenstern. Bor der Marineakademie empfing die Amerikaner der heftigste Rugelregen, jedoch fprengten bald bie Beschoffe zweier Kreuzer die Steinmauern und brachten das Gewehrfeuer bahinter jum Schweigen. Der Hauptplat und die Mitte ber Stadt boten mit bem blutbededten Stragenpflafter und den zerbrochenen Fenfterscheiben ein schauriges Bild.

Bom Baltan.

Die Lage Der Griechen in Thrazien.

Athen, 23. April. (Melbung der Agence d'Athenes.) Der Minifter bes Aeugern beschwerte fich gestern in einer Unterredung mit dem türkifchen Gefandten über die be= Klagenswerte Lage ber Griechen in Thras zien und die Berfolgung der griechischen Bebolferung und erflärte, die Fortdauer würde wenig Mut geben zur Berftellung engerer freundichaftlicher Begiehungen zwischen beiden Bolkern. Der griechische Gesandte in Konstantinopel ist beauftragt, gegen jenen Zustand bei der Pforte zu protestieren.

Berbifd-türlifde Unftimmigfeiten.

- Konftantinopel, 22. April. Die ferbische Befandtichaft hatte erfahren, daß brei aus Reuferbien ftammende Gerben, die wegen politischer Bergeben angeklagt worden waren, der Amnestie aber teilhaftig werben follten und deren Freilaffung fürzlich durch den ferbiichen Geschäftsträger verlangt worden war, bennoch am 23. Marz gehängt wurden. Der ferbische Geschäftstrager Georgewitsch verlangte beute bom Grofivefir Die Beftrafung ber berantwortlichen Beamten, eine Geldentschädigung für die Familien der Toten und die Freilassung bon zwei weiteren berhafteten Gerben. Er wird morgen in dieser Mingelegenheit eine Rote überreichen.

Das englische Königspaar in Paris.

- Paris, 22. April. Der König und die Königin bon England veranstalteten heute abend auf der englischen Botschaft zu Ehren des Prafidenten ein Diner, an dem das biplomatifche Rorps, darunter ber beutsche Botschafter und Freifrau bon Schon, die Mitglieder der Regierung, die Präfidenten des Senats und der Kammer und die hohen Würdenträger teilnahmen. Darauf fuhren der König und bie Ronigin mit dem Prafidenten gur Galavorstellung im prächtig geschmüdten Opernhaus. Der Andrang des Bublis Kums vor dem Opernhaus war so groß, daß die Kette der Schuhmannschaft mehrfach burchbrochen wurde. Bei dem Gedränge wurden mehrere Personen leicht verlett. Gegen 121/2 Uhr nachts kehrte das Königspaar in das Ministerium des Meußern zurück.

Deutiches Reich.

- Bur medlenburgifden Berfaffungs. frage wird ber "Tägl. Rundsch." gemeldet, daß in abseh-barer Beit ein erneuter Bersuch gemacht werden soll, die Stande gu bewegen, fich mit bem Landesherrn über eine Berfaffung zu einigen. Der Gebanke, die medlenburgische Berfaffungefrage im Wege ber Reichsgesetigebung gu lofen, ift endgültig fallen gelaffen worden. Der Reichstangler hat feine Reigung gezeigt, Diefen Weg gu betreten; ber icharfite Widerspruch erfolgte aber aus Guddeutschland, wo man jeden Berfuch, im Bege der Reichsgesetigebung auf bundesftaatliche Berfassungsverhältnisse einzuwirken, mit größter Entichiedenheit ablehnte.

Der Raifer an den Grafen Bedel.

Berlin, 23. April. Der Raifer richtete unter bem 18. April an ben Statthalter in Clag-Lothringen, Generaladjutanten und General ber Kaballerie Grafen b. Webel bom Adilleion aus folgendes Sandichreiben: Lieber Graf b. Wedel! Ihrem Bunfche entsprechend, habe ich Sie durch Erlag bom hentigen Tage bon dem Amte als kaiferlicher Statthalter in Elfag-Lothringen abberufen. 3ch fann mir nicht berfagen, Ihnen noch in bejonderer Beije meinen warmften Dant ju erkennen ju geben für die treuen und aufopfernden Dienfte, welche Gie mit unermudlichem Bflichteifer in ben Jahren Ihrer Statthalterschaft wie in allen früheren militarifchen und biplomatifchen Stellungen mir und



bem Baterlande geleiftet haben. Bum Beichen meiner bantbaren Anerkennung Ihrer herborragenben Berbienfte und meines unberanberten Bohlvollens habe ich mich in Gnaben bewogen gefunden, Gie unter ber Ihnen bisher guftehenden Rameneform in ben Gurftenftand mit bem Bradifate "Durchlaucht" zu erheben. Es gereicht mir zur herzlichen Freude, Sie hierbon in Renntnis zu feben, und berbleibe ich allezeit Ihr wohlaffektionierter dankbarer Raifer. Wilhelm 1. R.

Gin Motidrei ber bentiden Ratholiten im Dften.

Die Ratholifche Rundichau, das Berbandeblatt ber Bereine Deutscher Ratholiten im Diten, fcreibt in einem Artikel mit der Aufschrift: "Was uns nottut": Dreinschlagen tut uns not, rudfichtsloses Dreinschlagen. Das ewige Ridfichtnehmen, das beständige Politifieren und Labieren mit bem gesamten Bureaufratismus find bon jeher der Todseind der gangen Oftmarkenpolitit gewesen. Ift denn die Regierung blind? Saben ihr die Bahlen in Liffa-Frauftadt, Birnbaum - Samter noch nicht die Augen geöffnet, wo bas llebel figt? Wo find benn die alten beutichen Bfart ft ellen in Liffa-Frauftadt geblieben? Sollen denn die wenigen deutschen Pfarrstellen noch berloren geben. Birnbaum und Schwerin find in Bearbeitung, die wenigen deutschen Pfarrftellen in Weftpreugen folgen bald. Warum betommen wir feinen beutichen Ergbifchof, ber bier balt gebietet? Sind die wenigen nationalgefinnten deutschen katholischen Beiftlichen recht- und fcutlos? Es muß endlich einmal gejagt werden, ja es muß in der gangen Welt hinausgeschrien werden: Was find bas für Zuftande im Deutschen Reiche, wenn reichsteutsche fatholische Geiftliche 30 Meilen bon der Reichshauptstadt mit ihrer Muttersprache nur schwer eine Anstellung bekommen können? — Der Artikel verlangt gebieterisch mich r deutide tatholifde Geiftliche für die Oftmart. Ohne biefes Gegengewicht gegen die polnische Geistlichkeit werde so ziemlich alles umsonst sein.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhans.

62. Sigung bem 23. April.

Auch am Donnerstag feite bas preußische Abgeordnetenhaus die Beratung des Eifenbahnanleihegesebes fort. Sehr beseht war das Haus nicht, eintönig plätscherten die Reden, die vielen, vielen Lotalbahn-Bunfche, fort.

Ein politisches Interesse erwedte der Abg. Brods mann (3tr.), der lebhaft für die Fehrmarnlinie eintrat. Im dänischen Reichstage sei diese neue Linie sehr sympathisch begrüßt worben. Dagegen konnten die Meugerungen bier im Saufe bom Standpuntte freund-nachbarlicher Begiehungen aus nicht als erfreulich bezeichnet werden. Die Gegner dieser neuen Linie hatten ihren ablehnenden Standpunkt mehr mit örtlichen Intereffen begründet; fo durfe man eine Sache, für die mehr als 30 westdeutsche Sandelskammern sich ausgesprochen haben, nicht beurteilen. Auch der Eisenbahnminifter follte an die Berhandlungen mit Danemark nicht von vornherein mit einer Ablehnung herangehen.

Mbg. Lieber (ntl.) bittet, daß der Schnellzug D 123 nach wie bor in Dieg anhalte. Der bielbeklagten Abwanderung aus den kleinern Städten nach den großen foll boch entgegengetreten werden. Das fann nur badurch geschehen, daß man auch den kleinern Orten gewisse Berkehrsvorteile gewährt. Der Redner wünscht, daß bie Westerwald-Querbahn über Montabaur hinaus durch das Gelbachtal nach Raffau geführt werde, und daß diese Bahn endlich in Angriff genommen werde. Ferner ift die Bahn bon Sohr= Grenghaufen nach Ems ein bringendes Bedürfnis. Endlich muß die Bahn bom Bochtaunus fo geführt werden, daß fie Jostein berührt.

Nach längerer Debatte vertagte fich bas Saus auf Freitag 11 Uhr.

- Politische Ubersicht. Mußland.

- Ein Rinder-Rreugzug gegen die Truntfucht in Rugland. In Betersburg und einigen anderen ruffischen Städten wurde biefer Tage eine Prozeffion ber Schulfinder als Demonstration gegen bas nationale Lafter ber Trunffucht beranstaltet, wobei die Kinder Fahnen trugen mit ber Auffchrift: "Rüchternheit ift bas Glud bes Bolfes." Um bas Ereignis gebührend gut feiern, fand an bem Tage in Rugland ein toloffaler Berbrauch an Schnaps ftatt.

Petersburg, 23. April. Nachdem am Montag und Dienstag der Ausschant altoholischer Getranke außer in Restaurants erften Ranges unterfagt gewesen war, entschädigte jich die Bevölkerung gestern durch einen felbst für die hiefigen Begriffe ungewöhnlichen Erzeß. Die Polizei nahm mehr als 1500 Schwerbetrunkene in Gewahrfam. Mehrere Sabrifen mußten die Arbeit einftellen, weil die Arbeiter erflarten, bas berfaumte Trinten nachholen zu wollen. Diese Erscheinung hat fich heute in einigen Sabrifen wiederholt.

Gine bobe Ordensauszeichnung 38: wolstis. Ein heute veröffentlichtes kaiferliches Reffript anläglich ber Berleihung bes Alexandernewsti-Ordens an den Botschafter Iswolski hebt beffen höchstnutliche Tätigfeit in bem befreundeten und berbundeten Granfreich und die engen Bande gwifden Rugland und Frantreich berbor, die nicht nur eine Garantie für die Intereffen der beiden berbundeten gander, fondern auch als ein wertvolles Unterpfand zur Wahrung bes Weltfriedens bienten, ber durch bie Tätigfeit des Botfchafters noch mehr gefestigt worden fei, und woffir der Raifer fibm fein Wohlwollen zu erfennen gebe.

Deutsche Schutgebiete.

- Die hauptbersammlung ber Deutschen Rolonialgefellichaft findet Anfangs Juni in Danzig ftatt. Bon den ihr bereits zugegangenen Anträgen betreffen die wichtigften die Grundung einer ftandigen Ueberfeetommiffion und die Einführung einer Berwaltungsgerichtsbarteit in unseren Rolonien.

Soziales.

Der Münchener Magiftrat graden.
Mitteln für die Arbeitslosenfürjorge einen Mart jur Unterfrühren. Mart gur Unterstützung notleibenber Sanbo ersten Schrittes, mit dem auch einmal an die Meister gedacht wird, die die sozialpolitischen und unter den Wiesen und unter den Birtungen einer rudgangigen konjunktur vielsach härter zu leiden haben all ftellten und Arbeiter.

Arbeiterbewegung. Die Streifunruhen in Coloral

London, 23. April. Die Times melbet a 22. April: Bei dem 14 ftundigen Kampfe 30 fenden Bergleuten und 1000 Goldaten im Ort Quolow in Colorado find 45 Berionen, Trittel davon Frauen und Rinder, unt 20 Personen werden vermißt, und über 20 berhoundet. 200 bon ben Bergleuten milien bewohnte Belte find burch Feuerget Es wird gemelbet, bag bie freifen drei Kohlengruben in Telagua und anderes Grubenbesiger in Brand gestedt haben. Rad aus Erinidad follen die Streifenden ein Ber der Direktor und mehrere andere Schut gefind Brand gefent, und bann den Gingans ien haben.

Raubernumefen in Ruffifd, Poli

Der Lotalangeiger melbet: Die Gom Daniel Schaferiden Rauberban fifch - Polen nehmen einen bedrohlichen it jest haben bie Banditen 8 Morbe auf Bon einem verwegenen lieberfall wird and ni richtet. In der Nacht überfielen die Ranbe tum des Gemeindeborftehers Morfin und Besither, nachdem sie die Wohnung wollsten hatten. Auf die Ergreifung des Räuberhan bon Gemeindebehörben und Pribatperfonen bon insgesamt 2000 Rubeln ausgeseht worder

Der Schwindler als Bürgerne

Stoslin, 23. April. Bei ber biefige ein Gefretar tätig, der mit Thormann berbarnim am Landratsamt gearbeit hal. dies aus Unterichriften, benn gerade biefet die Berfonalatten der Kommune gu bearbeitt Beamten auf, daß der neue zweite Burge auf ichriftlichem Bege erledigt Amtsborgänger Dr. Alexanders wiederholi fönliche Rückfprache nahm. Thormann bei weislich, den Gefretar aufzusuchen, ba entbedt ju werben. Der Zufall wollte es, niemals auf ber Strafe begegneten besand sich auch unter der Schar bon Bened Frankfurter Stadtratsposten an Stelle 20 Ms er sich bewarb, war er noch Magifred in Bromberg. Er trat freiwillig von feiner riid, da er, wie er schrieb, inzwischen nach worden fei.

Mutomobilunfälle.

Berlin, 23. April. Auf ber Chauffer felbe und Blumenberg in ber Mart gannt ein Warenhousent ein Warenhausautomobil gegen einen ben bes Chauffeurs, Sannents if Fra mit bem bes Chanffeurs, Sonnentheil, flog mit ben be einen Baum und wurde getotet, ber beileicht berleut leicht berlett.

Brände.

Bangtot, 23. April. Sier ift ein große, ochen, bas piete Spril. gebrochen, das viele Häuser zerstört hat, jo bal bon Menschen obdachlos geworden

Mus dem Gerichtsfaal.

§ Met, 23. April. Das hiefige griege gegen einen Soldaten, ber einen berleitet hat, in die frangofif legion einzutreten, eine frenge Bas Kriegsgericht verurteilte ihn wegen ber Eintritt in die Fremdenlegion 31 3abr. Sahnenflucht zu 6 Monaten Gefängn.

\$ Salle, 22. April. Die Straffonne verurteilte heute den Rendanten gobt 1001 ber Fürftlich Wernigerobeichen Forftaffe 1000 fchlug, zu brei Jahren Gefangn ren Ehrberluft. Gin Mitschuldiger pon Bobbe in Parmierin Mitschuldiger beinergel Bobbe in Wernigerobe, hat fich feinergelt 8 Der Lafolamente, hat fich feinergelt

garn): Der Mangeiger melbet ans sie (Ungarn): Der Bauer Beier Bombet Frau und hängte bie Leiche mit ben 9 Bittve Alexander Gabors, auf, unt ben mordes zu erweden. Während ber wift berans, daß ber Schwiegerbater ber im borigen Jahre unter verbäcktiget feien. Bei beiden Leichen wurde festgestellt. Die Witwe Gabors wurde nacht bandlung zum Tode durch ben Stadte Bomber zu lebenslänglichem guiter teilt. Der Spionageproses Banbiffor

§ Leipzig, 23. April. Deute dem zweiten und dritten Straffenat Spionageprozeß gegen ge Lucien Baudifion, geboren an Groß-Hohenbre (Preis Diedenhofen per wohnhaft. Dem Angeklagten wird in Auslande versucht zu haben, sich zuhaltende Dienstvorschriften zu bei französisch frangolischen Nachrichtenburgan Spionagegesetes). Geladen sind gerite scher Sachberständiger und zwei Perite

Daner der Berhandlung ausgeschloffen. Saudiffon wurde unter Anrechnung einer Befängniöftrafe wegen bersuchten Berer Bebeimniffe ju gwei Jahren und onat Buchthaus, fünf Jahren Chrverlust inter Polizeiaufficht berurteilt. Der Angeid auf Beranlassung eines gewissen Maurice einem ihm bekannten fächfischen Sergeanten bereindung gesetzt und suchte von diesem geheime tilangen. Dieser ging scheinbar darauf ein Sandiffon einige Schriftstude, die diefer mbigte. Die Polizei, die benachrichtigt war,

ben ale

tg.

olores

thet and

nt (8) rat)

en, m

ums.

r 20 \$

ten un

ter se

reifer

deres &

Wach et

1 Berg

gefan

西南山

Schre

bent

en lis

auf M

ans &

Riuk

und (

(Ipán)

erme

efigen

iefer

rbeites

ürzer

rholi is tholi is da cr

eter

geme

ic me

giftrati

inet

le.

annie

agl

nitrie, Sandel und Gewerbe. tampfung ber Preisichleuberei hat beichloffen, ba eine raiche gejengeberische Alftiotderlich ericheine, mit möglichster Beschleu-Cinjugiehung von Sadiverständigen und bon beteiligten Fabrikations und Detailhandelsin beraten, in welcher Beife am geeignetften Mahnahmen gegen bie Preisschleuberei vor-

utt und Reisegepäd. In Riel überinder ber abreisen wollte, bem Hausdiener in Reisegepäd, die Stoffer und zwei Sanddeberführung nach dem Bahnhof. Dort wur-Dandtafchen gestohlen. Der Reisende ber-Botelbefiger die Erstattung feines Schadens ge bon 521,70 Mart, und bas Oberlandesdiesen Anspruch zur Sälfte dem Grunde nach Labei führte es u. a. aus: Das Gericht Micht des Hotelbesitzers an sich fest. Aber falls eine Mitschuld des Reisenden an, die wertet wie das Berichulden des Hotelwirts. festgeftellt set, daß der Reisende die fünf Sanstnecht überlaffen habe, ohne felbit of die besonders wertbollen Sachen zu geben. ber lebe Mitbewachung des wertvollen Gebabe, habe sich einer erheblichen Rachgemacht. Das Gericht hob ausbrücklich beil bas Gepäck wertwoll war, hätte ber tehe die Pflicht gehabt, besser aufzupassen.

Sport.

erne tommunale Sportfommif-Alands ift in Dresben ins Leben getie Sportkommission hat die Ansgabe, alle be Ertüchtigung ber Jugend hinzielenden brujen und zu organisieren. An der Spipe n fteht ein Arst, ber ben Poften eines det Man darf annehmen, daß dieses gute er Rat der Stadt Treeden durch die Beadtischen Sportkommission gegeben hat, auch einden, denen die förperliche und sportliche Bugend am Herzen liegt, Rachahmung

Reues aus aller Welt.

Ban De ee fenterte gestern nachmit-Bon ben drei Infaffen wurde ein alterer betr gerettet, während eine mitsahrende

Effenfabrik in D3d (Ungarn) stürzte ein an und der befindliche flüssige Stahl ergoß ber Don benenber Rabe befindlichen Arbeiter, non benenanben erlitten und 2 getötet wurden. elabigiefterei von Erbe in Sawerze in Sosbard ben Einsturz eines Schmelzofens getötet und vier verlett.

Bob Ems und Limgegenv-Bab Ems, den 24 uprn leinen hie-Bab Ems, ben 24 April 1914. and Silbertvert beladen, nach dem Rhein olor arbeitete burchaus einwandfrei, nachtantbeitete durchaus einwand, deitig auf der ersten Jahrt erkannt

nrung. Bei der gestrigen Zwangsversteige-Mutherpen" blieb Herr Kansmann Karl klerseldst, mit 43 620 Mark Höchstbieten-

haifer driedrich=Schule beginnt das neue die Griegen 111 im Borjahre. Bein die Entwicklung der realgymnasialen ablt in den Klassen Untertertia dis Unter-ler, gegen 19 19 20 20 17 3u ar Maria 3 du Oftern 1912 und 17 zu der Ableistung seines Probejahres wurde an Ghmnasium in Oberlahn-

un 27. April seiert Herr Kurkassen-Amer sein 27. April seiert Herr Murtagen State sein 25 jähriges Tienstjubiläum bei der sich hier mage herr Renter, der sich gereines mage Serr Reuter, der sich hier

dant Wie in den früheren Jahren, so soll ne bieber Dienstags, Donnerstags und alten Stelle Ede Biktoria-Allce-Ochen Stelle Ede Biktoria-Allcedenmarkt — Ede Bittoria Der 5. fintest, abgehalten werden. Der

Der Besitzer des Hotels "Tranbe" Menter, ein geborener Emfer, ist te Nieberlande, Herzog von Medlen-Aichen hoflieseranten ernannt worden. einer Antwesenheit in Tarmstadt im der Goft im Hotel "Tranbe".

drig Hobel "Traube". Dit stine Gesellenprüfung mit der

the Mulitherein von Frücht unterthe am Sonntag, den 26. d. Mts. einen Ausflug, und gwar foll biefer über Becheln, Schweighaufen, Geifig bis Marienfels führen. Dortfelbft Antunft 3 Uhr nachmittage. In bem Gafthaus jum Bahnhof bei Rarl Schafer wird ber Berein Salt machen, um einige frobliche Stunden gu berleben. Freunde und Gonner find berglichft

Aus Diez und Umgegend.

Dieg, ben 24. April 1914.

d Rote Areng-Sammlung. Wie aus ben berichiedenen Beröffentlichungen bes Bentralkomitees bes Breußischen Landesbereins bom Roten Rreug weiteren Rreifen der Bevölkerung bekannt geworden ift, hat derfelbe die Anregung gegeben zu einer allgemeinen Sammlung für die 3wede des Roten Kreuzes. In seinem Aufruf wies berselbe darauf bin, daß die deutsche Heeresmacht in außergewöhnlichem Mage verstärkt worden sei, auch das staatliche Kriegssanitätswesen damit eine entsprechende Erweiterung erfahren habe. Es sei barum eine vaterländische Pflicht des Roten Kreuzes, auch feine Brafte und Mittel in außergewöhnlichem Maße zu verstärken durch Bermehrung des Pflegepersonals und der Sanitätshilfsmittel, und nicht die Erfüllung diefer Pflicht bis zum plöglichen Ausbruch bes Krieges hinauszuschieben. Dagu aber bedarf es erhöhter Mittel. Der hiefige Baterländische Frauenverein bat fich in feiner Sigung bom 20. d. Mts. entichloffen, Dieje Cammlung in ber Stadt in Die Wege zu leiten, in der Hoffnung, daß aus der Gemeinde ihm genügend freiwillige Kräfte, bor allem aus der weiblichen Jugend beitreten. Als Sammeltag wählte er den borgeschlagenen 10. Mai (Sonntag Rantate), den Gedenktag bes Frankfurter Friedens. Er fieht bon einer haussammlung ab und dachte fich die Sammlung nach Art des Blumentags durch Berkauf von Abzeichen (Eichenblätter mit dem Note Kreuz-Abzeichen), kunftlerischer Postkarten, kleiner Rote Kreuz-Fähnchen u. a. Er gab sich der Erwartung hin, daß auch berjenige Teil des Bolfes, der jum Behrbeitrag nicht herangezogen wird, bereit sein werde, auch auf diesem Wege für bas Baterland etwas zu opfern. Diejenigen jungen Damen, die willig find, bei diesem baterländischen Unternehmen mitzuwirfen, find gebeten, ju einer naberen Besprechung sich Montag, den 27. April, nachmittags 5 Uhr im fleinen Gaal bes Sof bon Solland einzufinden.

Bortrag. Am Samstag abend 9 Uhr findet im Lotal Bean Jung (Martt) bon bem Jugendpflegerausichus ein Bortrag ftatt, ju bem die ichulentiaffene Jugend, wie Mitglieder und Schufer bes Gewerbebereins, wie auch bie Böglinge und Mitglieber bes Turn- und Fechtflubs mit ihren Angehörigen fowie diejenigen, die fich für die Jugendpflege und ihre Bestrebungen intereffieren, freundlichft eingelaben find. Irgendwelche Roften entfteben ben Befuchern nicht. Den Bortrag hat herr Realichuldirettor Dr. Liefau ilbernommen, ber fiber "Moderner Berftbetrieb und ben Bau eines Dzeandampfers" an der Hand bon girka 70 durch ben Nordb. Lloyd in Bremen in liebenswürdiger Beije gur Berfügung gestellten

Lichtbilbern reben wirb.

Bermifchte Rachrichten.

* Eine hilbiche Anerdote läßt fich die "Boff. Btg." aus Braunschweig melben: Der Serzog fitt eines Tages bei eifriger Arbeit mit einigen Serren, die ihm Bortrag balten. Die Tur jum Rebengemach, in bem bie Bergogin neben fich die Wiege mit bem neugeborenen Erbpringen faß, fteht offen. Aus diefem Gemach ertont's nach einem Beilden, freundlich bittend: "Erni." Der Bergog läft fich nicht ftoren. Blöhlich aber erflingt, etwas energischer, bas Wort: "August!" Da erhebt fich ber Herzog eiligft: "Benn August gerufen wird, meine herren, bann ift's

Der Berliner Mildfrieg ift noch nicht beendet, feit zwei Monaten bereits liegen fich die Milchlieferanten in den Saaren. Die Intereffengemeinschaft martischer Mildproduzenten, die bisher täglich 240 000 Liter umfeute, möchte gern die gesamte nach Berlin kommende Milch - bas find rund 1 Million Liter täglich - in die Sand betommen. Da ihre Probifion einen halben Pfennig pro Liter beträgt, fo wurde fich ihre Einnahme bon 438 000 Mart auf 1825 000 Mark erhöhen; es lohnt fich also ichon, bas rum gu tampfen. Auf ber anderen Geite fteben die organifierten Milchhandler, die Milchpachter und auch das Berliner Bublitum, bas an bas Marchen von ber billigen Milch nicht recht glauben will.

Telephonische Nachrichten.

Bafbington, 24. April. Brafibent Bilfon erflärte gestern, soweit feine Autorität reiche, ftebe Umerita nicht auf Rriegsfuß mit Megito. Die Umeritaner beschränten fich auf bas Tefthalten bon Beracrus und beffen Beichbild. Es befteht teine Blodabe. Die ausländischen Regierungen würden unberzüglich benach-

richtigt werden, im Falle eine folde eintreten würde. Beracruz, 24. April. Ein amerikanischer Marinefoldat wurde geftern in der Dunkelheit bon einem auf Boften ftebenden ameritanischen Matrojen erichoffen, der in ber Aufregung vergeffen batte, den Marinejoldaten breis

Bien, 24. April. Ueber bas Befinden bes Raifers murbe gestern abend folgendes Bulletin ausgegeben: Der Ratarrh ber feinen Luftröhrenafte ift bis auf Spuren berichwunden. Der Ratarrh der großen Luftröhrenafte befieht unverandert fort. Der Buftand ift volltommen friebenftellend. Der Raifer brachte 5/4 Stunden am offenen Genfter im Connenichein gu.

Berlin, 24. April. Mis gestern bas Militarlufticiff 2. 5 nach einer Jahrt, an der als Bafte Bring Carol bon Rumanien und der Erbpring von Sobengollern teilgenommen hatten, in die Salle gebracht werden follte, lofte fich plöglich ein Balten und fturzte nieder. Zwei Mustetiere, die bon dem Balten getroffen wurden, wurden fchwer ber-

Paris, 24. April. Der König bon England hat dem Ministerprafibenten Doumerque das Groffreng des Bittoriaordens berlieben.

Berantwortlich für die Schriftleitung: B. Lange, Bad Ems.

Bafferftand ber Lahn am hafenpegel gu Dies am 24. April = 1,20 Meter

Wofferffand ber Sahn am Schleufenbegel bu Limburg am 24. April = 1,14 Meter.

Evangelischer Männerverein Bad Ems.

Sonntag, ben 26. April Berfammlung von 1/25 Uhr an bei hern Imhoff Fortfetjung bes Bortrags über ben Feldzug 1870/71. Die Schlacht bei Seban. Much bie Frauen find willfommen. [1959 Bad Gme, ben 24. April 1914

Der Borftand.

Gewerbeschule Diez.

Der Sachunterricht ber gewerbl. Fortbildungsschule bes ginnt Montag, den 27. April. Alle Schuler (einschl. der ungelernten Arbeiter) haben sich am genannten Tage nachmittags 2 Uhr in ber Bolfsichule am Schlogberg ein-(1963)

Der Borftanb.

Aufforderung.

Diejenigen jungen Damen unferer Stabt, Die Sonntag, ben 10. Mai, bem Gebenttag bes Frantfurter Friedens, ihre Rrafte bem vaterlanbifchen Unternehmen, ber Rote Rreus. Sammlung jum Beffen ber freiwilligen Rraufen. pflege im Briege, jur Berfügung ftellen wollen, werden gebeten, ju einer naheren Besprechung fich Montag, ben 27. April, nachmittags 5 Uhr im fleinen Saal bes Sof von holland einzufinden.

Dieg, den 22. April 1914.

Der Baterlandifche Frauenverein Dieg. Dranienftein.

Angenehme Selbständigkeit mit vertraglid gefichertem guten Gintommen und Rebenbegigen erhalt qualifigierter Berr, ber einen Berufsmedfel

vornehmen möchte, als Außenbeamter bei erfter Befellichaft. Ginarbeitung erfolgt. - Dff. unt. B. 3435 an D. Freng, 3. m. b. D. Maing.



Militar- u. Kriegerverein Alemannia" Ems.

Samstag, den 23. April, abends 81/2 Uhr Generalversammlung

im Bereinstofal 3. C. Flod, Marttfiraße.

Tagesordnung: 1. Gefcafjubericht über bas Ber-einsjahr 1918/14.

Ergangungewahl im Borftanb. Festfegung ber gu gablenben Stranfengelber. Baufenbe Bereinsangelegen-

Bunftliches und gabireiches Erfceinen erwartet Der Borffand.

Gine junge frifchmeitenbe

Jahrkuh gu vertaufen. Chriftian Gibert I.

Ranarienvogel Romerftrage 94, Bab Ems.

Mochin, junge tüchtige, gum 1. ober 15.

Mai gefucht. Pranien, [1967 Dieg.

Dit modernftem Romfort aus. geftattete, bochberrichaftliche, nabe et Lugern am Bierwald. flätter Gee gelegene Villa

(10 erfiffaffige moblierte Bimmer) mit ausgebehnten Barfanlagen, Bad- und Bootsbans, alles in borguglichem Banguftanbe, mit reigender Ausficht, ift fofort für Frs. 400,000 gu verlaufen. Off. nuter C. 326 an bie Expedition ber Emfer Beitung, Bad Ems.

Gine febr angefebene unb leiftungsfähige Dampf-Dochfeefischerei mit Fischgroßhand. lung, fucht jum Befuche ber Botels und Reftaurants eine paffende Berfonlichfeit als

Vertreter.

Bevorzugt werben Leute, welche icon in anberen Artiteln Sotels regelmäßig be-

Angebote unter P. 100 an Invalidendant Sannover

(Fotto &.

Braelitifder Gottesbienit. Freilag abend 7,25 Samstag morgen 8,30 Samstag nadmittag 7,40 Samstag abend 8,25

Mlceiamen. Senffamen, Widen Rich. Cteuber, Bab Ems.

Verkanfe bon heute ab prima junges Rindfleisch Bfund 73 Pfg.

Frau August Strauß, Ems, Friedrichstraße 13. [198 Frijde Much

G. Albichshaufen, Bab Ems.

Rirchliche Radrichten.

Ems. Svangelijche Rirche. 2. Sonntag n. Oftern, ben 26. April Pfarrfirche.

Derrittags 10 Uhr Herr Pfarrer Denbeman. Tegt: 21, 15—19. Lieder: 15, 211 B. 7. Kirchenfollette für den Erziehungs-berein für berwahrlofte Kinder in

unferem Detamate. Radmittags 2 Uhr: herr Bir. Emme. In biefer Boche berrichtet Berr Bf. Debbeman b. Amtshanblungen.

G. 3. B. Seute Jugenbchor. Samstag Belferberfammlung. Daufenan. Ebangelifche Rirche.

Sonntag, d. 26. April. Dif. Dom. Borm. 10 Uhr: Brebigt. Text: 30h. 21, 15-Rolletie für ben Berband ber eb. Jungfrauenbereine Deutschlanbe. Dienethal.

Evangelifche Rirche. Sonntag, ben 26. April. Borm. 10 Uhr: Bredigt. Rachm. 2 Uhr: Christenlehre.

Maffau. Evangelifche Rirche.

Sonntag, b. 26. April, Mif. Dom. Borm. 10 Uhr: Or. Pfr. Mofer. Rachm 2 Uhr: Or. Pfr Kranz. Chrifteniehre f. d. männl. Jugend. Die Amtshandlungen hat Or. Pfr. Mofer.

Dieg. Evangelifche Rirche. Sonntag, ben 26. April

Miseric. Dom. Borm. 8 Uhr: Hr. Dt. Withelmi. Borm. 10 Uhr: Hr. Schwarz. Chriftenichte f. d. männl. Ingend. Rirchenfammlung fftr ben Berbanb ber eb. Jungfrauenvereine.

Die Amtshandlungen verrichtet in b. nachften Woche fr. Bfr. Schwarg. St. Beter, Dieg.

Ebangelifde Rirde. Sonntag, b. 28. April, Wif. Dom. Borm. 9'/2 Uhr: Gottesbienst. Tegt: 1. Petr. 2, 18–25. Lieder: 239, 246. Christenschre für d. weidt. Jugend.

Countag. 3. Mai, Amtehandfungen in Altenbies und Beiften-

Grundftüdeverpachtung.

Donnerstag, ben 30. April I. 38., borm. 10 Uhr wird mit ber Berpachtung ber ftabtifden Grundftude begonnen und wenn nötig am nächtfolgenden Tage. vormittags 10 Uhr fortgeseht. Ort der Zusammenkunft auf der Ems-Arenbergerstraße "Am Rauspfad".
Gweichzeitig mit dieser Berpachtung werden auch die

Begebofchungen mit ben baraufftehenben Dbitbaumen ber-

Die Berpachtung erfolgt bom 1. Januar 1915 ab cuf die Dauer bon 10 Jahren.

Bed Ems, ben 21. April 1914.

Der Magistrat.

Wodienmartt.

Der Wochenmartt foll auch in diefem Jahre wieder an ber alten Stelle - Ede Biftoria-Allee-Rathausftrage Dien &tage, Donnerstage und Camstage, bormittage um 7 Uhr beginnend, abgehalten werben.

Der erfte Wochenmartt findet am Samstag, ben 2. Dai ftatt.

An die Bürgerichaft richten wir das Erfuchen, ihren Bedarf an Gemuje, Obst uftv. möglichst auf bem Wochenmartt gu deden. Es wird ferner barauf aufmertfam gemacht, bag an den Martitagen bas Saufieren mit Baren bes Bochenmarttes wie Gemufe, Obst ufw. bon 7 bis 12 Uhr vormittags nicht gestattet ift und bag Buwiberhandlungen bestraft werben.

Bab Ems, ben 24. April 1914.

Der Magiftrat.

Waldbrande.

Die meiften Waldbrande tommen erfahrungsgemäß im Frühjahr vor, wo noch wenig junges Gras in den Forsten vorhanden ift.

Durch Balbbrande tonnen gange Balbbeftande vernichs tet und ber Gemeinde fann großer Schaden jugefügt werben.

Wir nehmen auch jest wieder Berantaffung, bor dem undorfichtigen Umgehen mit Feuer in den Waldungen und in beren Rabe ju warnen. Gang befondere Borficht ift bei bem Wegtverfen bon brennenben Streichhölzern und Bigarren geboten. Wenn im Gelb ein Feuer angegundet wird, joll dies nicht ohne Aufficht einer erwachsenen Berfon geschehen und nicht in einer Entfernung bis ju 100 Meter bom Balbe. Gelbft auf 100 Meter und mehr bom Wald angelegte Teuer tonnen burch Fortlaufen an Rainen und Seden bem Balb gefährlich werben. Auch dann noch, wenn eine folche Ber-bindung durch Gras oder heden fehlt, kann durch Ueberweben bon Funten auf weitere Entfernung ein Teuer bon bem Gelde aus fich in ben Balb berbreiten.

Das Abbrennen bon Grasflächen und Rainen ift nur mit ichriftlicher Genehmigung ber Ortspolizeibehorde ge-

Das Abbrennen von Seden, Seibekraute und Gin= fterflächen ift in der Zeit bom 1. Marg bis 31. Juli jeben Jahres berboten, im fibrigen Teil bes Jahres aber nur mit ichriftlicher Genehmigung ber Ortepolizeibehörde gestattet.

Die Eltern werden erfucht, die Rinder auf die Gefahr leichtfertigen Umgangs mit Feuer aufmertfam zu machen und ihnen bas Angunden bon Grasflachen und Seden ftreng gu

verbieten.

Das Angunden bon Balbungen, und wenn es auch nur fahrläffig geschehen ift, wird burch gerichtliche Bestrafung ges

Die Bolizeibeamten, Feldhüter und auch noch andere Berfonen find mit lleberwachung ber gefährbeten Stellen in ber Rabe ber Waldungen besonders beauftragt worben; fie werben über jedes Feuer im Feld und im Bald ber Boligeiverwaltung Anzeige erstatten. Es wird in jedem einzelnen Falle geprüft werden, ob das Anzünden bes Feuers zu-

Bab Ems, ben 22. April 1914.

Die Bolizeiverwaltung.

K 2/14/10 Bekanntmachung.

3m Wege der Bwangsbollstredung foll das in der Gemartung Winden belegene, dem Strafenbahnichaffner Beter Lappas in Frankfurt a. DR.-Heddernheim gehörige Unwefen, bestehend aus

Wohnhaus mit Hofraum,

Schenne, Stallung, Medern u. Biefen pp. am

15. Mai 1914, nachmittags 21/2 Uhr

auf dem Burgermeifteramt in Binden burch bas unterzeichnete Gericht öffentlich berfteigert werben. Raffau, ben 20. April 1914.

Königlices Amtegericht.

K 8/14/9 Bekanntmadjung.

3m Wege ber 3wangsvollstredung foll das in der Gemartung Binden belegene, dem Landmann Anton Georg Lappas in Binden gehörige Unwefen, beftebend aus

Wohnhaus mit Hofraum,

Medern und Wiefen pp. am

15. Mai 1914, nachmittags 3 Uhr

auf bem Burgermeifteramt in Binden burch bas unterzeich. nete Bericht öffentlich berfteigert werben. Raffau, ben 20. April 1914.

Rönigliches Amtsgericht.

Betauntmadung.

Die Fifcherei-Erlaubnisicheine fur Lahn und Mar innerhalb ber Gemartung Diez für die Beit bis 31. Marg 1915

Montag, den 27. April cr., vorm. 11 Uhr im Rathaus öffentlich verfteigert.

Bur Uniteigerung find nur Ginwohner von Dies zugelaffen.

Dies, ben 23. April 1914.

Der Magifirat.

Inserate

für auswärtige Beitungen werben zu Originalpreifen beforgt. Gepedition der Emfer Zeitung.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Sohn u. Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, Herr

Christian Rosenbach,

Fuhrunternehmer,

am Donnerstag nachmittag nach längerem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Alter von 37 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, den 24. April 1914.

Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, ben 27. April 1914, nachm. 4 Uhr.

Tagesordnung:

2. Herftellung einer Bojchung an der Ernft Bornftrage. 3. Bertauf bon ftabtischen Grundstuden.

Bentralheigung in der unteren Schule.

S. Befestigungsarbeiten in ber Baberlay.

Bad @me, ben 28. April 1914.

4. Berpachtung ber Obstvertaufshalle neben bem Rathans.

5. Wahl eines Mitgliedes in das Kuratorium der Raifer

Berwendung bes Schulhausbaufonds für Anlage einer

Der Magiftrat wird ju biefer Gigung hiermit eingelaben.

Unterricht ber gewerblichen Fortbildungsichule.

fcule für bas Schuljahr 1914-15 find wie folgt feftgefest:

1. Gewerbliche Rlaffen: Mittwochs 3-7 Uhr.

(Menderung vorbehalten.)

Bad Ems, den 23. April 1914.

Die Unterrichtsstunden der gewerblichen Fortbildungs-

2. Kaufmännische Klaffe: Donnerstags 3-7 Uhr.

Kon April bis September: Sonntags 7—10 Uhr.

Bon Oftober bis Marg: Conntags 8-10 Uhr.

Bejuch ber gewerblichen Fortbilbungefcule.

schule fern bleiben, sobald fie bas 17. Lebensjahr vollendet

werts lehrlinge jum Befuch ber gewerblichen Fortbildunges

fcule für die gange Daner der Lehrzeit, auch über bas 18.

Lebensjahr hinaus, berpflichtet find, jedoch tann ber Bor-

ftand der handwerkstammer in besonderen Fällen, insbeson-

bere bei befferer Borbildung, auf Antrag gang ober teilweise

Erfuchen, ihre Lehrlinge jum Befuch ber obigen Schule bis

zur Bollendung der Lehrzeit anzuhalten. Im Unterlaffungs-

falle wird der Polizeiverwaltung behufs Herbeiführung der

mung im § 1 bes für die obige Schule erlaffenen Ortestatuts

für Sandwerks lehrlinge Geltung nicht mehr hat, da

diese Bestimmung durch § 120 Absat 3 ber Reichsgewerbes

Sonnenichutz-Einrichtungen an den Laden.

Obwohl die Polizeiberwaltung im borigen Jahre gezwungen war, gegen eine Anzahl Inhaber von Läden mit Schaufenstern mit Bolizeistrasen vorzugehen, weil sie Sonnen-

schutzeinrichtungen in geringerer Sobe als 2 Meter bom Burger-fteig angebracht hatten, wird die bezügl. Borschrift der Bolizei-

berordnung bom 9. 7. 1884 ichon wieder nicht beachtet. Wir bringen baber die borerwähnte Borichrift hiermit

mit bem Bemerten nochmals in Erinnerung, bag Buwider-

hanblungen nunmehr bericharft bestraft werben.

Bonbücher

tür Hotels und Private.

324 Bons 30 Pfg., 756 Bons 80 Pfg., 1680 Bons 1 M.

Buchdruckerei H. Chr. Sommer,

Bad Ems u. Diez.

Bestrafung Anzeige erstattet werben.

ordnung eine Abanderung erfahren hat.

Bad Ems, den 23. April 1914.

Bad Ems, ben 20. April 1914.

Un die hiefigen Sandwerksmeifter ergeht hiermit bas

Bur Aufflärung wird noch mitgeteilt, daß die Bestim-

haben, auch wenn ihre Lehrzeit noch nicht beendet ift.

Es ift gur Angeige getommen, bag Sandwertslehrlinge dem Unterricht in der hiefigen gewerblichen Fortbildungs-

Es wird darauf aufmertfam gemacht, bag bie Sands

Der Stadtverordnetenborfteger.

C. Müder.

Der Magiftrat.

Der Magiftrat.

Die Bolizeiverwaltung.

Borlagen des Magistrats:

Friedrich-Schule.

B. Beichenunterricht:

davon befreien.

1. Renbau ber Raiferbrude.

7. Prüfung ber Gasanlagen.

Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 26. April, nachm. 41/2 Uhr vom Leichenhause aus.

> Gelegenheitstanf in Knabenstrohhul

3d hatte Gelegenheit einen Boften in huten fehr billig einzutaufen und verlauf flaunend billigen Breifen

M. Goldschmidt,

Großer Solländer

Tafel-Oc beftes Fabritat von vortrefflichem

Calatoel Lir. von 90 % of

Kartoffeln 3 Bfb. 35 Extrafeine Matjesheringe St. 11

Schnittbohnen

Schade &

Wilhelmstrasse 26.

Jede Dame, welche Chic and Elegans liebt, kauft



teilige, resp.separate Hüftenschnfirung be-wirktCorset Imperial volochlanke

bis 14 Joh. Franz Schmidt.

Institut Boltz Einj., Filant Jimenau i. Thur.

Corset Imperial. Durch sel-

Figur im heutigen Mode.

Limburg, Ob. Grabenstr.

Bingeres

für bormittage Junges, com Sansu

per fofort grind Grfte

im Windfor

3 Stild 35 A

Feinstes, garantiert reines

1 Fl. mit Gl. . 110, 1 1/2 Fl. mit Gl. . 0.60, 0.70

Feine Binter-Maltas

vorzügliche Qualität 2 Pfund. Loft

Emser 3 zeitung

(Lahn = Bote)

Preife ber Angeigem Die einfpaltige Beile ober beren Raum 15 Bla Reflamezeile 50 Bf. Bei Bieberholungen Ermäßigung. Schriftleitung und Beichäftsftelle:

Ems, Romerftrage 95.

(Areis-Angeiger)

(Rreis=Beitung)

"Amtlichen Kreisblatt" für den Unterlahnkreis.

Bad Eme, Freitag ben 24. April 1914

66. Jahrgang

Zweites Blatt.

eres

etst.

men

idt.

35

Doje H

ffen wir von Chafespeare?*)

Lwiesjor Dr. Mar 3. Wolf. eberfehr bon Shakespeares Geburtstag.)

beschreibung Shatespeares unterscheibet sich Sunten bon einer folden Goethes ober biejen Dichtern fteht uns eine Fülle tatals du Gebote, auf das wir bei dem großen tiler bergichten muffen. Wir tennen genau und Lebensgang, ihre innere und äußere deunde haben uns ausführlich über ihre thre Art sich zu geben, du fühlen und zu Bir befigen einen umfangreichen Briefin bem fie ihre geheimften Gebanten fommt bei Goethe eine große Zahl autotiften, in benen er es jelber unternomiben und Wachsen zu erflären. Auf Grund Quellen ift es verhältnismäßig leicht, in tingen und sich zu dem vollen Berstündnis dalichteit zu erheben. Anders bei Shakeaftig find die spärlichen Angaben über in, die der Fleiß von zwei Jahrhunderten und berftaubten Birchenregistern gusam-Sie würden ebensogut auf irgend einen anipieler seiner Truppe, auf Burbage, ndell passen, wie auf den größten dramather Jahrhunderte. Und was wir von den leinen Charafter erfahren, geht kaum tige Bemerkungen hinaus, die sein offefeine bornehme Gefinnung, Liebenseiche, unerschöpfliche Arbeitstraft rühmen. eipearesvricher und barunter solche bie große Berehrung weihen, wollen barin abern eine notwendige Folge erkennen: charafter boten eben nichts Besonderes. ging dem Berfasser des "Hamlet" iede art ab; und ein Biograph wie Hazlitt der besaß teine ausgesprochene Indivin Renich wie andere auch, nur mit bem et gleich allen anderen fein konnte. An ung, dieje Grundfrage des heutigen Gedusführungen beantworten zu konnen, leiner meisterlichen Shakespearebiographie angestellt hat. Das genußreiche Buch, in in tunftlerijder hinficht anerkannterdenfte über ben Dichter und fein Wert, Achen ichon in britter, durchgesehener Aufsussen); es umfaßt zwei Bande und kostet iben 19 m. D. Bedichen Berlagebuchhandlung

Bir müffen gegen biese Beurteilung bes Dichters Einipruch erheben. Es will kaum glaubhaft ericheinen, daß ein Menich, der felbft gar nichts bedeutet, die Gebanten und Buniche, die Leidenschaften und Empfindungen aller anderen berfteht und in bollenbeter Beife gur Darftellung bringen tann. Eine folche Birtiwsenbegabung, die Shatespeare auf ben Rang eines geistigen Berwandlungsfünftlers hinabdrudt, reicht nicht aus, um Meisterwerke wie "hamlet", "Lear" ober den "Sturm" zu schaffen. "Man muß etwas sein, um etwas zu machen", fagt Goethe. Ben Jonson, Shakespeares Freund und Widersacher, stimmt mit ihm überein und erflart in ber Bibmung gu feinem Luftspiel "Bolpone", der gute Dichter muffe bor allem ein guter Mensch sein. Und bieser gute, große und edle Mensch ift es, ben wir in Shatespeare erfennen wollen.

Bir fühlen feine Gegenwart deutlich: fein Sauch umweht uns bei jedem Bort der Dramen, aus ben Berfen feiner schwermutigen Sonette fteigt bas Bild in dunkeln Umriffen auf; aber wenn wir zu ben furzen biographischen Rotigen gurudkehren, bann gerrinnt ber Schatten wieber, und es bleibt nichts als bie burftigen Angaben bus

bem Leben eines Londoner Schauspielers.

Shafespeares Beit lebte boll in der Gegenwart. Man schätte und genoß das Erzengnis des Dichters, aber selbst wenn man die Bedeutung des Werkes erkannte, kummerte man fich nicht um bas Leben und bie Berfon bes Schöpfers. Der Begriff der Literaturgeschichte war noch nicht ersunden. Man wußte nicht oder man wollte fogar nichts dabon wifien, daß hinter dem Kunstwert als höchster Wert und Hauptnenner bes Geschaffenen die Perfonlichkeit bes Runftlers fteht. Die Männer des anbrechenden siebzehnten Jahrhunderts glaubten genug für ihren "guten Billiam" getan gut haben, wenn fie feine Dramen zusammenftellten; bon ihm felbst überlieferten fie uns nur wenig. Durch eine Reihe ungludlicher Bufalle, berichiebene Brande in London, die Runftfeindschaft der bald darauf zur Herrschaft gelangenden Buritaner, ben Ausbruch des langjährigen Bürgerfrieges, der alle literarischen Interessen in den hintergrund brangte, und die beränderte Runftrichtung ber Restauration, ist auch bas wenige nur ftark geschmälert auf und gefommen. Bir befigen fein Manuftript, feinen Brief, keine Zeile des Tichters; etwa ein halbes Dugend Unterschriften auf berichiebenen Dofumenten ift alles, was uns bon ber Sand geblieben ift, Die fo Berrliches geichrieben hat. Wir muffen es tief beklagen. Der Berluft ift hingebeuer, aber bennoch nicht fo, dag-er eine Erkenntnis ber Berfonlichkeit bes Dichters unmöglich machte. Seine Dramen und Gedichte bieten einen überreichlichen Erfat. Dort geht uns das Bild des Mannes auf, deffen "taufendfältiger" Seele nichts Menschliches fremd war, ber alle Sohen und Tiefen biefer Welt durchmeffen, ber glübend geliebt, wie nur ein beißes Dichterherz lieben tann, ber nach einer mitfühlenden Freundesjeele geschmachtet und nur Enttäuschung gefunden hat. Wir seben ihn, wie er aus Kleinen Anfängen, aus niedrigfter Stellung empormachft gu ben Sohen des Erfolges, wie er fich, angeekelt von dem Erfolg und ben Denichen, im trogigen Beffimismus in fich selber zurückzieht, bis er endlich zu innerer Befreiung durchdringt und, berfohnt mit ber Belt, in milber Resignation feinen Bauberstab niederlegt.

Je öfter wir zu den Dramen zurückfehren, diesen "aufgeschlagenen, ungeheuren Büchern des Schickfales", wie Goethe fie nennt, besto klarer und deutlicher zeichnet bas Bild fich bor unferem Auge ab, bis wir endlich Chatespeare, den Dichter, den Denker, furg den Menschen in riesenhafter Große bor und erbliden, fo wie herber ihn gefeben hat, "hoch auf einem Geljengipfel sitzend. Bu feinen Füßen Sturm, Ungewitter und Brausen bes Meeres, aber sein Saupt in ben Strablen ber Conne!"

Das ift unfer Shakespeare, ber gewaltige Sohn eines gewaltigen Zeitalters, bes größten, bas bie Menschheit, soweit wir sie nach rückwärts verfolgen können, je durchlaufen hat. Unbefannte Welten tauchten hinter bem bisher verschloffenen Meere auf, jeder Ig überraschte mit der Runde ungeahnter Erfindungen und Entdedungen, neue Bahrheiten und Religionen wurden gepredigt, die Rünfte ftanden wieder auf, und die Lebenden entdecten mit frobem Erstaunen die Fähigkeit in fich, Werke zu ichaffen, Die denen der berühmten Alten gleichkamen, ja jie noch übertrafen. Ein Taumel ber Begeifterung tam über bie Denfchbeit, die jum erften Dale nach zweitaufendjähriger Gefangenschaft ihrer Freiheit, Starte und ftrogenden Gefundbeit bewußt wurde. Richts schien diesem Geschlecht unmöglich, alles erreichbar, felbst das krühnste und Bunderbarfte. Chakespeare ift ber notwendige Ausbruck diefes wogenden, hoffenden Beitalters, feiner tropigen Graft, fetner ungebrochenen Lebensfülle, feines gewaltigen Schaffensbranges und feiner fühnen Traume, die bor teiner Endlosigkeit surudichreden. Er ift ein Rind seines Jahrhunderts. In dieser Sinsicht hat Emerson Recht, wenn er die Leiftungen des Genies nicht für das Werk eines Einzelnen erklärt, sondern für das Erzeugnis ausgedehnter gemeinfamer Arbeit bon Taufenden, die unter einem gleichen Impulse wirken; aber gur lebertreibung führt seine Auffaffung, trenn er bem Benie jebe innere Gelbftanbigfeit abfpricht und es nur zu einem Begriffe, zum zufälligen Mundftud borhandener Ideen hinabbrudt. Bismard bleibt ber Begrunder des Deutschen Reiches, Washington der Befreier Ameritas, ob auch Tausende bor und neben ihnen sich für benfelben Gebanken begeifterten und nach bemfelben Biele hinftrebten. Alles Große ift das Werf ber Berfönlichteit.

In Italien fteht Lionardo neben Arioft und Belladio, in Spanien Cerbantes neben Belasquez und Lope de Bega, in Deutschland Dürer neben Luther; in England hat bie Renaissance feinen Maler, Bilbhauer ober Architekten bon diefer Bedeutung berborgebracht, dort gelangte nur bie Dichtung, und auf biefem Gebiete nur bas Drama, ju einer nie bagewesenen Blüte. In ihm geht die schöpferische Graft bes begabten englischen Bolfes auf, in Chafespeare und feinen Beitgenoffen.

nes des Romans aus dem 1. Wlatt.)

aben 12 Mart, in Halbfranzband 17 Mt.

anger daß er alles, was jandere sind oder

in sich umfaßte"

g auf, starrte den Kameraden ganz ent-lagte schließlich langsam und gedehnt: 28 nicht mehr im Karneval." Unsber im wunderschönen Monat the prancen und auch die, die . . . in prangen und auch die, die jo über Racht fommt."

als bet er bann. Aber mir ist die Ien Sie, total schleierhaft! Eher will ich Dilje bes pythagoreischen Lehrjages zu wielten 92 pythagoreischen Lehrjages zu

mal die Gache ist außerst einsach: Ich berdeiten in der Tinte. In einer dicken bespelern zusammengerechnet: 15 000 Mär-geber der 15. Mai. Einer am 1. Juni. Einer am 2. Juni. prolongiert mehr, ergo: machen wir

nicht, Rellwiß," fuhr Kirchbach gang nochen sich unglücklich bis en Ihr

Ich bin äußerst glücklich. Ich bin Mes detische Anwandlungen befomme. Bethe, Guf Bump. Aber die alten gene Genau und was weiß the, and Pump. Aber vie weiß abellag diller, Lenau und was weiß bellos anpumpen, ohne sich baburch dien Diebstahls schuldig zu machen."
som Liebstahls schuldig zu machen."
sohn, Kirchbach?" Und ohne bessen

"Mun wintt's und fluftert's aus ben Bachen, Mun duftet's aus bem Tal heraus. In ungeftumer Gehnfucht brechen Die Knofpen und die Bergen auf. Das find bie alten Bauberlieder Die hell ins Land ber Frühling fingt. Gin ungebulbig Soffen bringt. -"

"Fein, nicht mahr?" fragte er nach bem Borlefen. "Das Boem ift einsach bergbetorenb. Tina Marquardt muß fich baburch erweichen laffen."

Rirchbach gab es auf, feine schlecht gewidelte Bigarre weiter au breffieren, und warf fie mit einer ärgerlichen Bewegung in ben Afchenbecher. Dann fagte er:

"Der alte Bater Geibel, - von bem ift ber Erguß boch, nicht mahr? - wurde fich im Grabe umbreben, wenn er wüßte, ju welchen Zweden feine Boefie gemigbraucht wirb. Rellwit, Gie handeln ohne Ueberlegung! Bebenfen Gie vor einem enbgültigen Entschluß, welche Konsequenzen sich aus Ihrer Berlobungswut ergeben mussen."

Bah! Ich bebenke feit vier Wochen. Und bie Kon-fequengen? Run, ich komme aus dem ewigen Dalles heraus. Das ift boch eine famoje Ronjequeng."

"Und bas andere?"

"Welches andere?" "Wir wollen doch nicht mehr über die ganze Sache sprechen," lehnte Kirchbach eisig ab. "Ich sehe, Sie sind rettungsloß in eine wahnsinnige Joee verrannt. Wir sprachen neulich noch darüber, das Sie die Marquardt beim letten Kasinoball im Februar so offenkundig auszeichneten, und huldigten der Aussicht, daß Sie sich einen harmlosen Scherz erlaubten, um dem — Rellwit, ich kann mir troß Jhrer Berlobungsädischen nicht helsen — dem albernen Dinge Rouper in den Konf zu sehen dieten aber aber an der Raupen in ben Ropf zu seigen, hatten aber eher an den Bu-fammenbruch unserer Monarchie, als an das geglaubt, was Sie ju tun beabsichtigen. Und wenn Gie es auch taufendmal beteuern, Liebe ift es nicht, die Gie treibt. Gie beliebten ja felbst Ausbrücke wie: "Galgenhumor", "Tobesurteil" u. f. w. zu gebrauchen. Und bie Gesublanleihe bei Geibel fpricht Bande. Doch, weshalb rebe ich!"

"Ja, laffen Sie es, es hilft nichts. Rein gar nichts! Und bas mit der "Gefühlsanleibe"! Ja, Sie wissen doch, daß ich auf bem Gebiete der edlen Dichtkunft Fremdling bin. Ich fann boch unmöglich zusammengereimten Blöbsinn zur Ber-fügung meiner Braut in spo stellen. Aber Sie kommen mir wie gerusen. Nun machen Sie mir noch einen Bersch hinter-bran. So'n bischen Persönliches. So gut wie Geibel können Sie's minnestens. Sie sind ja unser anerkanntes Dichtergenie

"Und mare ich Schillers ober Goethes murbiger Rachfolger, Ihrer Bitte wurde ich nie nachsommen. Nee, bester Rellwig! Lieber will ich acht Tage lang Holz haden, als Tina Marquardt andichten."

Rellwit fchnitt eine Grimaffe. "Gie find nicht gerabe mablerifch in Ihren Beispielen, Befter. Tas muß ich fagen. Sie wollen nun aber boch endlich mit beftimmten Borfagen meinerseits rechnen, nicht mahr?"

"Gewiß. Alfo, es ift mir unmöglich, Fraulein Tina Marquarbt zu besingen, ba ich an momentanem Stimmribenframpf leide.

Sie find graflich, Rirchbach. "Rann fein. Aber . . .

"Aber Sie tonnen fich nicht helfen. Gewiß, Sie haben basselbe bereits breimal versichert. Und nun wollen wir endgültig zur Tagesordnung übergeben. Ich will versuchen, ben bodbeinigen Begasus in die Randare zu nehmen, um für Tina Marquardt einen Berich abzugapfen. Auf "Liebe" reimt fich ja ber halbe beutiche Sprachichat: Triebe, Siebe, Siebe, bliebe, fchiebe, fibe, trube u. f. w. u. f. w. 3ch werbe boch etwas zufammenbrechfeln! Und Gie fonnen mahrend ber Beit, in ber ich meinen dichterischen Beift ausstromen laffe, barüber nachbenten, ob Gie mich morgen am zweiten Bfingft-

feiertage nach Hoppegarten zum Mennen begleiten wollen."
Rirchbach griff schon während der leiten Worte des Regimentskameraden zur Müße und reichte Rellwit die

Sand hin.

"Ich will nicht länger ftören," sagte er mit einem tronischen Anslug im Ton. "Liebesgedichte sabriziert man am besten solo. Sie glauben nicht, wie lästig es ist, wenn man selbst stumme Auschauer hat. Und Ihre liebenswürdige Einladung für morgen muß ich bankend ablehnen. Ich

Unfer Dichter fteht nicht allein, er ift kein Meteor, bas leuchtenb bom buntlen Simmel herniebergefahren ift, um ebenfo ichnell wieder in ber Racht gu berlofchen. Gine ftattliche Bahl von Borgangern, Mitfirebenden und Rachfolgern gruppiert fich um ihn. Sie find Geift bon feinem Weist und ihm wesensberwandt. Wenn er sie auch alle um mehr als haupteslänge überragt, fo ift er boch nur ein Glieb aus einer großen Rette, allerbings bas wichtigfte bas ber gangen Rette erft ihren Wert berleift.

Eine Bürdigung Chatespeares fann bon ber Betrachtung ber bor und neben ihm lebenden Dramatifer nicht absehen. Statt zu verlieren, gewinnt er badurch. Wenn wir seben, wie er die stammelnden Bersuche der Marlowe, Lith und And gu berrlichfter Bollenbung führt, wenn wir feinen Werken die nicht unbeträchtlichen Leistungen eines Johnson, Webster und Gleicher gegenüberftellen, erfennen wir, was unfer Dichter seiner Zeit verdanft und was er bafür aus seinem Eigentum dem Jahrhundert gegeben hat. Erft bann geht une die bolle Anschauung für feine bange Bedeutung auf. Alle gleichberechtigt tritt er neben die größten Geister, welche die Menschheit hervorgebracht hat, neben homer, Aefchilos, Dante, Cerbantes und Goethe. Bergleichen wir dann fein Lebenswert mit dem diefer Manner, fo gelingt es uns, einen Blid in die Geele bes Dichters gu werfen, beffer und tiefer, ale wir es auf Grund ber peinlichften Ueberlieferung bermocht hatten. Goethes "Fauft" bietet ein erichöpfenderes Beugnis für ben Berbegang bes Meiftere als famtliche Gefprache bes fleißigen Edermann. Alles, was wir bon Sophofles' militärischer Tätigkeit wiffen, würden wir gern entbehren, wenn fich badurch eines feiner berlorenen Stude ertaufen liege. Bon biejem Standpuntt aus fonnen wir es berichmergen, daß une nur fo mangelhafte Angaben bon Shafespeares Leben übertommen find. Die Beitgenoffen, die feine Bedeutung nicht erfannten, aber auch nicht erkennen konnten, find und viel ichuldig geblieben, aber feine Dramen fprechen eine berebtere Sprache als alle Berichte und geben eine hinreichende Runde auch bon dem Menichen Shafespeare. Statt über bas Gehlende ju flagen, wollen wir ben waderen Männern Seminge und Condell dankbar fein, die uns durch die Herausgabe ber erften Folivausgabe bas Lebenswert ihres Genoffen Shatespeare in feiner Gefamtheit erhalten haben. Gie haben ben Bedachtnisring, ben ber Dichter ihnen lettwillig bermacht hat, reichlich berdient.

Aus Broving und Nachbargebieten.

:!: Raffanifche Lebenoverficherungsanftalt. Bei ber mit ber Raffauischen Landesbant berbundenen Lebensberficherungsanftalt find in ben erften fünf Monaten ihres Beftebens 1929 Berficherungsantrage mit 6,4 Millionen Mark Berficherungstapital eingelaufen. Dabon entfallen auf bie "große" Lebensbersicherung (mit ärztlicher Untersuchung) 954 Antrage mit 4,9 Millionen Mart und auf die Boltsberficherung (ohne ärztl. Unterf.) 965 Anträge mit 1,3 Mill. Mart Berficherungetapital . Unter ben Berficherungen befinden fich 300 Shpothefen-Tilgungsverficherungen mit 11/9 Millionen Mart. Auf die Rentenberficherung entfallen 10 Unträge.

:!: Barnung vor dem Privatforftdienft. Der "Berein für Privatforftbeamte Deutschlands" hat neuerdings durch ftatiftifche Erhebungen festgestellt, daß - abgesehen bon ben Stellen, welche burch ausgeschiedene Staatsbeamte bejett gu werben pflegen - für die akademifch ausgebildeten Brivatforstbeamten in Deutschland nur annahernd 500 Stellen in Frage kommen, jo daß ein jährlicher Erfat von 20 bis 25 Demgegenfiber aber bezieht feit Anwärtern genügen würde. langen Jahren ungefähr bie doppelte Angahl bie Forftatas bemien! Infolgedeffen ift eine übermäßig große Bahl bon ftellenlofen und hoffnungelofen Unwartern borbanden. Dieje noch zu bermehren, muß ale Leichtfinn angesehen werben; es fei benn, bag dem jungen Manne, ber jich dem Bribatforstverwaltungebienft widmen will, bon bornherein eine beftimmte Stellung in Ausficht ober erfolgreiche Burprache gur Ceite fteht.

: Rrieger : Berband Des Regierungebegirte Bies: baden. Unter dem Borfige des herrn Dberft a. D. von Detten hielt der Borftand am Mittwoch, den 15. cr. km hotel Berg in Biesbaden seine Monatssigung ab. Bon ben auswärtigen Berbanden waren bertreten: Frantfurt a. M., Obertaumus und Rheingau. Die Aufnahmeantrage ver Kriegervereine Mittelhofen, Reuftadt, Baldmühlen, Caden-Särtlingen und Oberhaufen, famtlich im Kreise Befterburg, find dem Landesberband befürwortend weitergegeben. Im abgelaufenen Jahre find im hiefigen Begirt an Unterftützungen und Rotstandsgelbern 19858 Mark bezahlt worben. Der Ariegerverein "Rirchspiel Kirburg" heißt jest Kriegerverein Roden zu Roden, Oberwesterwaldfreis. Der Kriegerverein Reuhof (Untertaunus hat sich wieder in den Landesberband aufnehmen laffen. Dem Berbande gehoren noch 24 Beteranen bon 1864 an. Geitens bes Breug. Landesfriegerberbandes ift Diefen Beteranen jum 18. April b. 36. ein apffhauserbild überreicht worden. Wegen Sahrpreisermäßigung aum Besuche ber Schlachtselber bon 1864 wird auf die Ausführung in der Parole bom 25. März 1914 Bezug genommen. Begen Erneuerung ber Saftpflichtberficherung ergeht Runbichreiben an die Kreisberbande und Bereine. Der am 14. Juni cr. in Eltville im Saale des Sotel Reifenbach ftattfindende Bertretertag beginnt um 10 Uhr bormittags. Rach den Berhandlungen gemeinichaftliches Mittageffen im Bahnhof-hotel, Couvert 2,50 Mark. Am Abend borher Kommers im Bahnhof-Hotel.

:!: Bom Lande, 23. April. Es ift erreicht! Fortichritt auf ber gangen Linie! Wer mußte nicht fo benten, als er in einem Landorte bes Mainganes ben befannten "Italiano", ber auf ber Strage bas fog. "Eis" feilbietet, per Auto

bin bereits anderweitig berpflichtet."

'n Wierjen, Ririchbach. Bie Gie wollen!"

Rellwit schien leicht berftimmt und zwirbelte nervos an feinem Schnurrbart. Bum Rudud noch mal! Es ging doch niemand etwas an, ob er Tina Marquardt freien wollte! Bas fiel benn biefem Ritichbach eigentlich ein? -(Fortsehung folgt.)

anrajen jah. Durch andauernde hupenfignale lodte er die Meinen herbei, die den eigenartigen Eiswagen nicht wenig anftaunten. Während die auspuffenden Gafe ben Wagen in eine ftintende Atmofphare bullten, bertaufte ber Giswagenmann fein auf dem warmen Motor "talt" gelagertes Broduft.

:!: Solzhaufen, Saibe, den 23. April. Berr Beteran Wilhelm Mumb, welcher die Kriege von 1866 und 1870-71 mitgemacht, wurde heute gur letten Ruhe gebettet. Biele Rriegstameraden bon nah und fern waren berbeigeeilt um ihm die lette Ehre zu erweisen, sowie die beiden hiefigen Kriegerbereine (im Borantritt ber Miehlener Rapelle) begleiteten ihn zu feiner letten Ruheftätte und gaben mehrere Ehrenfalben ab. Die Bahl ber Kriegsbeteranen ift in unferem Dorf auf 4 Mann gufammengeschmolzen.

:1: Limburg, 23. April. 3n ber Biegelei Burdbart, bie langere Beit außer Betrieb ift, wurde gestern eine mannliche Leiche gefunden. Die Polizei war beute bormittag noch mit der Aufnahme des Tatbestandes be-

:!: Diffenburg, 22. April. Heber bas Blatin - Borfom men in den Gemeinden Manderbach und Gechshelben wird jest bon fachmannischer Geite bargelegt, bag in großerem Mage vorgenommene Analyjen des Gefteins einwandfrei einen Gehalt bon 18-35 Gramm Platin in ber Tonne ober 36 bis 70 Gramm im Rubifmeter ergeben hätten. Bei Untersuchungen in den letten Tagen habe man fogar bis 121 Gramm Platin in der Tonne Gestein nachweifen fonnen.

:1: Berborn, 22. April. Gin feltfamer Borfall, der fich auf der Strede Siegen-Begdorf nach Giegen gutrug, beidiaftigt gegenwärtig die Bevölkerung in er hiefigen Segend. In einem Eisenbahnabteil zweiter Rlaffe wurde ein junges Dadden, das nach Giegen reifen wollte, tot aufgefunden. Ein junger Mann, ber ber Bahnbehörbe in Begdorf ben Borfall meldete, wurde borläufig in haft genommen.

:!: Weilburg, 22. April. Am heutigen 62. Geburtstage des berftorbenen Großherzogs Wilhelm von Luremburg, Bergog zu Raffau, war die Gruft geöffnet und Private und Bereine ließen Kranze in berfelben niederlegen. Die Fürstlichkeiten bon Ronigstein trafen um halb 11 Uhr in Autos hierfelbst ein und weilten bann längere Beit in ber Gruft. Im Schloffe wurde gegen 1 Uhr getafelt. Rach dem Tee gegen 4 Uhr verließen die hohen Herrschaften das Schloß wieder.

:!: Braubach, ben 22. April. Bor ber Straftammer Wiesbaden wurde gestern gegen die beiden Diebe berhandelt, welche, wie erinnerlich, Blei aus der hiesigen Bleihütte entwendet hatten. Obwohl fie den Diebstahl nicht jugeben wollten, ober gerade beswegen, beantragte ber Staatsanwalt die harten Strafen bon 2 bezw. 11/2 Jahren Buchthaus. Das Gericht ließ es jedoch bei ebenso langen Gefängnisstrafen beruhen, und die Berurteilten nahmen diese

:!: St. Goar, 22. April. Seute morgen murbe oberhalb St. Goar am Sammered burch einen Schiffer eine mannliche Leiche gelandet. Rach einer bei ber Leiche vorgefundenen Bisitenkarte handelt es sich um den Bigarrenmacher Wilhelm Bargon aus Biebrich.

:!: Wiesbaden, 23, April. Die Rheinische Bolfszeitung in Wiesbaden, das naffauische Bentrumsblatt, tommt heute nochmals auf die Angelegenheit des Briefes Raifer Bilbelms an die Landgräfin bon Seffen gus rud, wobei sie der von Bentrumsblättern erhobenen Fordes rung entgegentritt, den Brief des Raifers zu veröffentlichen. Sie bezeichnet den Brief als einen folchen voll= kommen privater Urt und teilt im Anschluß daran mit, daß ber auf den Ratholizismus bezügliche San lediglich folgende Borte enthält: "Der Raifer bedaure, daß die Landgräfin dem Glauben ihrer Bater untreu geworden fei." Das Bentrumsblatt fügt bem bingu, daß fich gegen ein foldes Schreiben des Raifers bom tatholifden Standpunkt wohl taum etwas einwenden laffe.

:!: Wicobaden, 23. April. Auf dem Biesbadener Rongreß für innere Medizin wurden bei fortgesetter Beratung die Stoffwechselfrankheiten behandelt und dabei statt der bisherigen streng vorgeschriebenen Reischund Eierdiat bei Buderfrantheit langfriftige Saferfuren, Kartoffel- und Erbsenmehlsuppen empfohlen.

:!:Bierftadt, 21. April. Des Rindes Schubengel breitete am Camstag nachmittag feine ichugenbe Banbe über einen fleinen Schuljungen aus, ber auf einem mit zwei Bferben bespannten Bierwagen Blat genommen hatte. Das Gefährt tam in rasendem Tempo die Honiggaffe herabgesaust, während ber Junge bor Angst laut aufschrie. Die Tiere bogen jum Blud nicht um die Ede in die Rengaffe ein, fondern nahmen ihren Weg in ben berlangerten Feldweg. 3mar gerieten bie Rader jum Teil in ben Graben, auch flogen einige Bierfaffer auf die Meder, dem Jungen aber ward fein Sarden gefrummt. : 3: Bom Rhein, 23. April. Die Roln-Duffelborfer Dampf-

schiffahrtegejellschaft nimmt ihren Commerfahrplan am 11. Mai auf.

:!: Bingen, 22. April. Bon einem Gerfift am Brudenbau der neuen Rheinbrude bei Rempten ft arate der 20jahrige Zimmermann Joseph Beng aus Beibersbrunn bei Afchaffenburg in ben Rhein. Durch die Bucht des Falles ging der Bedauernswerte sofort unter und kam nicht mehr zum Borfchein. Beng war ber einzige Ernahrer feiner in Beibersbrunn wohnenben Mutter.

:1: Cobleng, 23. April. Geftern abend gerieten gwei 12jagrige Rinder, ein Rnabe und ein Madden, in Streit. Im Berlaufe besselben gog der Junge einen Revol-ber aus der Tasche und schoff auf das Mädchen. Die stugel pralite an einem Laternenpfahl ab und drang bann in den Körper des Mädchens, das schwer verlegt wurde.

:!: Cobleng, 22. April. Der Borfigende ber Ortegruppe bes Arbeitgeberberbandes der Maler, Anstreicher und Ladierer macht befannt, daß die Gehilfen die Arbeit plöglich niedergelegt haben. Laut dem in Berlin gefaßten Schiedespruch der Unparteilschen hatten die Meister die beschlossene Zulage gewährt; tropdem seien aber die Gehilfen noch nicht zufrieden und feien im Ausstand geblieben. — Am 9. Mai de. 38, find 50 Jahre berflossen, daß die hiesige Pfaffendorfer Eisenbahnbrude eingeweiht und die Strede Cobleng-Oberlahnstein eröffnet murbe. Aus biefem Unlag wird ber Cob-

lenger Mufeums-Berein im Wegeler Galle in (Torinsmartt) eine Ausstellung von Plant funden, Trudfachen ufte, aus der geit tes Einweihung aus städtischem und Pribation wird eine fleine, aber bollständige Angel die bei allen, die diese Zeit miterleht in Interesse hervorrusen wird. Solften mod hierauf bezügliche Sachen eriftieren, fo with felben zur Ausstellung im Stadthaufe, Bimme mittags, oder beim Coblenger Mufenms gen zu wollen.

:!: Renwieb, 20. April. Unter ben die die Erfturmung ber Duppeler Ga macht haben, bejand fich auch unjer Reuther fen. Er hat als Garde-Artillerift Geldzuge teilgenommen und war bei bem hauptfächlich bei ber Einnahme ber Schaft Herner sind als Kriegsteilnehmer befannt Andrae, Steuer-Einnehmer a. D. Gide u

:!: Renwied, 22. April, Geffern nach er Engerfer Landftrafe ein taubftummer hiefigen Auto angefahren und beifeite Junge erlitt gludlicherweise nur geringe fich aber bennoch in ärztliche Behandlung bes

Millerlet.

* Berühmte Schwindler. Mgem bes Rösliner zweiten Bürgermeifters Tho der ale Sochstapler entlarbt worden ift. mehrere derart intereffante Schwindler anfo Spite diejer jonderbaren Ericheinungen ft Engliostro, 1743 zu Palermo geboren. In ichon mit einem unbegahmbaren Sang 31100 ausgestattet, berübte er mit feltenem Geld ichon als junger Menich; er berftund es, fich der großen Welt zu ichaffen, trat als Mich freuger auf, war in biefen Gigenichaften Ludwigs 16. geschäpt und widmete ich Rellergewölben des Kardinalsichloffes im bei sammen mit Kardinal Rohan ber Goldma wurde Caglioftro ale Schwindler entlaret. barften Menichen war Rafpar Saufet in Rurnberg aufgetaucht. Er fonnte und ichreiben, mußte bielmehr, obgleich er alt war, wie ein neugeborenes gend erz werden. Der rätselhafte Fremdling, der gul gen Welt erregte, wurde auf Roften ber Gial lich hieß es, es fei ein babifcher Bring bei berbrecherische Weise entledigt habe. Kafpar Haufer mit einer ichweren Bertoun ber er erlag. Biele Geichichtsforicher und id,arffinnige Beweise geführt, daß Rafpar D ler gewesen ift, gang gelichtet ift bas Raise icord noch nicht. — Leo Tarit, ein fteller, erregte in ber zweiten Salfte bes daburch ungeheures Auffehen, daß er fans birfe Bucher über feinen Berfehr mit Bei beröffentlichte, eine genaue Beschreibung mit Abbruden ihrer Sanbidrift, ihrer Gigel die schnurrigen Sachen tatfächlich bon phani ernst genommen wurden, bis er eines D flarte, er habe durch einen ungeheuren wollen, daß — die Dummheit unausrottbat lestu, der "König der Diebe", rühmt fich moiren, das Stehlen zu einer Kunft gemacht erhörte Tricks berrat er in seinen Denkvillen seinem Tode erichienen; als er fie fchrieb, m geworden! — Der weltberühmte Schwig Wilhelm Boigt, bes "Sauptmanns von gip

Deffentlicher Betterdien Dienftftelle Beilburg (Bandwirtfd Betterausfichten für Camstag, Den 25. Eroden bei westlichen Binden, nicht felt

Beranttoortlich für die Schriftleitung: P. Cons



gefund und billib 20 Taffen nur 10 Pfemis

Areis-W ZBlatt

für ber

Unterlahn-Arcis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes u. des Kreisausschusses.

Tägliche Beilage jur Diezer und Emfer Zeitung.

Preise ber Angeigen: Die einsp. Betitzeile ober beren Raum 15 Pfg., Retlamezeile 50 Pfg. Ausgabeftellen: In Dies: Rofenstraße 86. In Ems: Römerftraße 95. Drud und Berlag von D. Chr. Sommer, Ems und Diez. Berantw. für die Redaktion B. Lange, Ems.

Wr. 95

Dies, Freitag ben 24. April 1914

54. Jahrgang

Um allen Frrtumern vorzubeugen, bitten wir, auf allen Sendungen, die für das

amtliche Rreisblatt

bestimmt find, die Firma S. Chr. Commer hinzuzufügen.

Amtlicher Teil.

3.=nr. II. 3082.

Diez, ben 17. April 1914.

Un Die herren Bürgermeifter

in Attenhausen, Becheln, Berndroth, Charlottenberg, Dausenau, Eppenrod, Giershausen, Holzheim, Jselbach, Kalkosen, Klingelbach, Mudershausen, Niederneisen, Oberneisen, Reckenroth, Scheidt, Steinsberg und Winden.

Die Einsendung der Protokolle über die Prüfung der Gemeindekassen am 1. d. Mts. und des Berichts über die dabei sestgestellten, über 4 Wochen alten Einnahmerückstände wird in Erinnerung gebracht und binnen 8 Tagen erwartet.

Ber Landrat. Duberftabt.

J.=Mr. II. 3168.

Dies, ben 21. April 1914.

Un Die Berren Bürgermeifter.

Betrifft: Die Führung der Sprungliften für Bullen.

In den nächsten Tagen lasse ich Ihnen die vorgelegten Sprunglisten für 1913 mit dem Auftrage wieder zugehen, für die Ausfüllung der Spalte 10 "Hat gekalbt im Monat" Sorge zu tragen.

Der Landrat.

J. B. Freiherr v. Nagel, Regierungsaffesjor. 3.=Nr. II. 3023.

Dieg, den 18. April 1914.

Befanntmachung.

Der Gemeindeschöffe Wilhelm Hinterwälder in Schweigshausen ist anstelle des berstorbenen Gemeindeschöffen Wilshelm Singhof daselbst zum Stellbertreter des Standesbeamsten des aus den Gemeinden Schweighausen, Becheln, Dessigshosen, Dornholzhausen, Geisig und Oberwies bestehenden Standesamtsbezirks Schweighausen ernannt worden.

Ber Landrat. Duberftabt.

Befanntmachung

betreffend Aufwandsentschädigungen an Familien für im Reichsheer, in der Marine oder in den Schuttruppen eingestellte Söhne.

Bom 26. März 1914.

Der Bundesrat hat in seiner Sigung vom 26. März 1914 die nachstehenden Bestimmungen über die Gewährung von Auswandsentschädigungen an Familien für im Reichsheer, in der Maxine oder in den Schuhtruppen eingestellte Söhne beschlossen.

8 1.

Familien, von benen eheliche ober den ehelichen gesehlich gleichstehende Söhne durch Ableistung ihrer gesehlichen zweisober dreijährigen Dienstpslicht im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutzruppen als Unterossiziere oder Gemeine eine Gesamtdienstzeit den sechs Jahren zurückgelegt haben, erhalten auf Berlangen Auswandsentschädigungen in Höhe den 240 Mf. jährlich für jedes weitere Dienstjahr eines jeden seiner gesehlichen zweis oder dreijährigen Dienstpslicht genügenden Sohnes in denselben Dienstgraden. Auf den Dienst in den Schutzruppen sinden diese Bestimmungen entsprechend Anwendung, salls die berechtigten Eltern, Großeltern oder Stieseltern (§ 2) nicht ihren Bohnsit voer dauernden Ausents halt in dem Schutzebiet haben.

Die Gesamtdienstzeit wird vom Tage der Einstellung bis zum Tage der Entlassung gerechnet, jedoch mit folgenden Maßgaben:

- a) Bei Berechnung der sechsjährigen Gesamtdienstzeit bleibt die Zeit einer Beurlaubung zur Disposition außer Betracht, soweit sie drei Monate überschritten hat.
- b) Für Mannschaften, die in der Beit vom 1. Oktober bis 31. März eingestellt sind, gilt die gesetzliche Dienstzeit am bestimmungsmäßigen Herbstentlassungstage des

befem Dienfrights als erfillt.

in diesem Halte bereits mit der Marzentlassung des britten Dienstjahrs als ersällt.
Här unsichere Diemsdistigtige, ausgegrissene oder brotlose Rekruten des Heernes rechnet die Dienstzeit erst don dem auf die Einstellung solgenden Rekruteneinstellungstermin ab. Bei der Marine gilt für Mannschaften der bezeichneten Art,

wenn sie in der Zeit vom 1. Oftober bis 31. März eingestellt sind, die Dienstzeit nach drei Jahren bom 1. April ab gerechnet als zurückgelegt,

wenn fie in ber Zeit bom 1. April bis 30. September eingestellt find, nach brei Jahren bom 1. Oftober ab

gerechnet als jurudgelegt.

d) Bei Bolksschullehrern und Kandibaten des Bolksschulsamts, welche ihre Besähigung für das Schulamt in dorsichristsmäßiger Prüfung nachgewiesen haben (Behrordnung § 9 Ziffer 1), wird die don ihnen abgeleistete kürzere Dienstzeit mitgerecknet, sosern sie nicht als Einjährigsfreiwillige gedient haben. Das gleiche gilt bezüglich der Dienstzeit der Trainsoldaten (Heeresordnung § 13 Ziffer 3).

8 2.

Auf die Aufwandsentschädigungen haben Unipruch:

a) Die Eltern oder ber überlebende Elternteil.

Die Eltern haben in der Regel den Anspruch gemeinsschaftlich geltend zu machen. Als empfangsberechtigt für die Auswardsentschädigung gilt im Zweisel der Bater.

Leben die Eltern getrennt, so kann der Anspruch von jedem Elternteil geltend gemacht werden. In Fällen dieser Art entscheidet die in § 6 bezeichnete Behörde nach billigem Ermessen, welchem Elternteile die Auswandsentschädigung zustommt. Sie kann auch die Auswandsentschädigung unter die Eltern angemessen teilen.

b) Wenn Eltern nicht mehr borhanden find:

die Großeltern oder ber überlebende Großelternteil.

Der Anspruch der Großeltern besteht nur dann, wenn sie erwerbsunfähig und bis jum Zeitpunkt der Einstellung bon dem Eingestellten dauernd unterstütt worden sind.

Wird der Anspruch bon den Großeltern erhoben, so jählen nur die Dienstzeiten bon den Söhnen desselben Abkömmlings.

c) Stiefeltern; biese sind in gleicher Beise wie Eltern berechtigt, ben Anspruch geltend zu machen, wenn sie bom Stiefsohn bis zu seiner Einstellung dauernd unterstützt worben sind. Sie gehen ben Großeltern vor.

Bird der Anspruch von Stiefeltern oder einem Stiefe elternteil erhoben, so kommen die Dienstzeiten volls und halbbürtiger Brüder des Eingestellten in Anrechnung.

§ 3.

Der Anspruch auf Auswandsentschädigung ift bei ber Gemeindebehörde bes Ortes, in bem ber Berechtigte seinen ge-

wöhnlichen Aufenthalt bat, anzumelben.

Sält sich ber Berechtigte im Ausland auf, so ist der Anspruch bei der Gemeindebehörde des letzen inländischen Aufentshaltsorts des Berechtigten, in Ermangelung eines solchen bei der unteren Berwaltungsbehörde anzumelden, in deren Bezirke der Sohn, dessen Dienst den Anspruch auf Auswandssentschädigung begründet, zur Einstellung gelangt ist.

§ 4

Die Gemeindebehörde prüft den Anspruch und füllt für jede einzelne Familie einen Bordruck nach dem nachstehenden Muster aus. Der Bordruck ist mit der Bescheinigung über die Anmeldung des Anspruchs underzüglich an die untere Berwaltungsbehörde weiterzugeben.

Wird der Anspruch in den Fällen des § 3 Abs. 2 unmittelbar bei der unteren Berwaltungsbehörde erhoben, so liegt dieser die Prüfung des Anspruchs und die Ausfüllung des

Mufters ob.

8 5

Die bei der Gemeindebehörde erhobenen Unsprüche werden bon der unteren Verwaltungsbehörde nachgeprüft. Bu diesem Zweck ersucht sie die Truppen-(Stammarine-)Teile, bei denen

gentlingsbeiteinigung beriebenen Behörde underzüglich einzu Teiden.

Die Entscheidung über den Anspruch trifft die Landeszentralbehörde oder die don ihr bezeichnete Behörde, welche
auch die Anweisung zur Zahlung erläßt. Die Auszahlung erfolgt durch die don der Landeszentralbehörde bezeichnete Kasse
nach den für die Leistung anderer Reichsausgaben geltenden
Borschriften.

8 7

Für die Auszahlung der Aufwandsentschädigung wird ein Monatsbetrag bon 20 Mark zugrunde gelegt.

Die Bahlungen erfolgen halbjährlich nachträglich am 1.

April und 1. Oftober jeden Jahres.

Beim Beginn ober Wegfall bes Anspruchs im Laufe eines Monats ift ber bolle Monatsbetrag zahlbar.

§ 8.

Der Anspruch auf Auswandsentschädigung soll von dem Berechtigten innerhalb vier Bochen nach Eintritt des Sohnes, dessen Dienst in Heer, Marine oder Schutzruppe den Entschädigungsanspruch begründet, angemeldet werden.

8 9

Der Anspruch erlischt mit der Entlassung ober mit dem Tobe des Sohnes, dessen Dienst den Entschädigungsanspruch begründet.

\$ 10.

Die Geltendmachung des Anspruchs ist nach Ablauf bon sechs Monaten nach der Entlassung oder dem Tode des betreffenden Sohnes ausgeschlossen.

§ 11

Die Zahlung der Aufwandsentschädigung wird eingestellt:

- a) wenn und solange der dienende Sohn vor Ablauf seiner gesetzlichen aktiven Dienstzeit zur Disposition seines Truppen-(Stammarine-)Teils beurlaubt ist,
- b) wenn er sich dem Dienste länger als bier Bochen ent-
- c) wenn er eine Freiheitsstrase von mehr als sechswächiger Dauer verbüßt.

Stellt sich im Falle zu b nachträglich heraus, daß ein Berschulden nicht borliegt, so wird die Auswandsentschädigung nachgezahlt.

Die Zahlung der Aufwandsentschädigung unterbleibt in den Fällen zu b und c für diesenigen Monate, in denen der dienende Sohn länger als 10 Tage dem Dienste entzogen war, wobei § 7 Albs. 3 keine Anwendung findet.

8 12

Die im § 6 bezeichneten Behörden haben den Truppen-(Stammarine-)Teilen diesenigen Mannschaften zu bezeichnen, deren Familien Entschädigung gewährt wird. Die Truppen-(Stammarine-)Teile haben diese Behörden von der Entlassung oder dem Tode solcher Mannschaften unverzüglich in Kenntnis zu sehen. Das gleiche gilt in den Fällen des § 11.

§ 13.

Die Landeszentralbehörden haben dem Reichskanzler (Reichsamt dis Innern) bis zum 15. Mai jeden Jahres eine Nachweisung der im Laufe des berflossenen Rechnungsjahres gezahlten Aufwandsentschädigungen einzureichen.

§ 14.

Die Frift für die Geltendmachung bes Anspruchs (§ 10) wird hinsichtlich solcher Mannschaften, deren Dienstzeit vor dem 1. April 1914 abläuft, bis zum 30. November 1914 verlängert.

§ 15.

Diese Bestimmungen haben so lange Geltung, als der Reichshaushaltsetat Mittel für ihre Durchführung zur Bersfügung stellt.

Berlin, ben 26. Marg 1914.

Der Reichstangler. 3. B.: Delbrüd. nes Anlpruchs auf Aufwandsentschübeng. Untere Berwaltungsbehörbe

Die Michtigkeit wird bescheinigt

Etaat:

Untere Berwaltungsbehörde:

Gemeinbe:

Name und Vorname des Antragftellers (Bater*), Mutter*), Großbater*), Großmutter*), Stiesbater*), Stiesmutter*): Bezeichnung des berwandtschaftlichen Berhältnisses zu dem Eingetretenen:

Laufende Rr.	a Name	Borname	C Geburtsort	d Geburtstag	ei am	Militä ngefteUt als 1)	e irdienstz am	eit entlassen al8 (wegen) ²)	f Truppens (Stammarines) Teil und Standort	Name der leiblichen Eltern
1.		W. W.	11 - 012-12 11 - 012-12 11 - 14 - 01	ALTON SALAS	and in			rungo karo and mai na laku s	n Affelig of the Distance nector	a. Bater b. Mutter
2.			AMERICANA DE LA COMPANSION DE LA COMPANS	TOOL OF ST				Trebuilt mar g	ed for the	a. Bater b. Mutter
3.					Just 1		13199	ration states	SHOULD SEVERAL SERVICES	a. Bater b. Mutter
4.							A Tyling	DEN SINGS	of the hearth	a. Bater b. Mutter
5.				A GEORGE WAS TO THE			33(0)	andre érec	and the more	a. Bater b. Mutter

Der Anspruch auf Aufwandsentschädigung ist im Hinblid barauf, daß der unter laufende Nummer aufgeführte Sohn (Stiefsohn, Enkel) am beim eingestellt ift, angemeldet.

Der Gemeindeborstand.

*) Bei Ansprüchen bon Großeltern ist die Erwerbsunjähigkeit und die Tatsache der dauernden Unterstützung durch ben Eingestellten, bei Ansprüchen bon Stiefeltern nur die Tatsache der dauernden Unterklitzung zu bescheinigen. Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen.

1) 3. B. als Erfat, Freiwilliger, unsicherer Dienstbflichtiger, später aufgegriffener Rekrut, brotlofer Rekrut, außersterminlich Gemufterter.

2) 3. B. wegen Ablaufs der gesetzlichen Dienstzeit, wegen Dienstunbrauchbarkeit, wegen Reklamation, als Dispositionsurlauber.

907. 1320 I.

Dies, ben 14. April 1914.

Beröffentlicht.

Borftehende Formulare find in der Druderei des amtlichen Kreisblattes in Dieg und Bad Ems zu beziehen.

Der Landrat. J. A.: Freiherr v. Nagel, Regierungsaffessor.

Nichtamtlicher Teil.

Vermischte Nachrichten.

* Der Fahnenträger von Beißenburg. Eine Erinnerung an die Schlacht bei Beißenburg wird durch das soeben in Barmbrunn ersolgte Ableben des Gendarmeries wachtmeisters a. D. Ferdinand Schade geweckt. Schade war zur Zeit des 70 er Arieges Unterossizier der 12. Kompagnie des Königs-Grenadier-Regiments. Diese Truppe erlitt in dem Kamps bei Beißenburg entsetliche Bersluste, von denen besonders schwer das Füsilier-Batailson betrossen wurde. Mitten im mörderischen Ringen wurde der Fahnenträger des Füsilier-Batailsons don der tödlichen Kugel dahingerafst, aber ein heldenmütiger Dssizier, der

Premierleutnant Simon, ergriff die flatternde Fahne und trug sie den Truppen voran, dis auch er, tödlich getroffen, dahinfant. Nun nahm der Bataillonskommandeur, Major v. Kaisenberg, selbst die Fahne und trug sie den Truppen voran, um sie zum Siege zu führen. Ihn ereilte bas gleiche Geschick wie die anderen. So wurde ein Fahnenträger um den anderen dahingestreckt, dis Unteroffizier Schade die Fahne ergriff, um sie dann den ganzen Feldzug hindurch seinem Regimente voranzutragen.

Literarisches.

(!) Paul Hehfe hat seine lette Arbeit. die Novelle "Die bessere Welt", die er im letten Winter zum Abschluß brachte, einige Wochen vor seinem Tode Beshagen und Klasings Monatshesten übergeben, die sie im Junihest veröffentlichen werden.

Indes in unfrer alten Welt, woodin and unfrer alten Welt, woodin and unfrer alten yelten, wood febes Land auf Frieden hält, Den nur der Ballan ftört zu Zeiten; Indes auch in Britannia, Die Ulsterleute wieder schweigen,

Geht drüben in Amerika Erneut der Ruf zum Baffenreigen!

Denn einen Ausweg gibt es schwer Aus der verwickelten Geschichte, Aum kommen über Land und Meer Lagtäglich neue Drahtberichte. "Hurta weigert den Salut", Geschürt vom Unberstand der Massen, Und solche Grobheit kann nicht gut Der andre sich gesallen lassen!

Man läßt das nicht auf sich beruh'n, Man hat ja Flotte und Soldaten, Drum hatten plöglich viel zu tun Die beiberseit'gen Diplomaten. Huerta aber sagt sich still: Borläusig sig' noch ich am Ruber, Drum geht es nicht; wie Wilson will, Ich trope selbst bem großen Bruber!

Doch Uncle Wilson kalten Blutes, Meint: Bird die Sache mir noch bunter, Dann schief' ich wegen des Saluts Ein Kriegsschiff nach dem andern runter, Die werden dann als mein "Erlaß" Die Küsten Mexikos blockieren, Und der Geschütze grober Baß Wird alles dann zum Guten führen!

Daß Höflickeit am Plate ist, Muß man den Mexikanern sagen, Und manchem, der den Gruß vergißt, Wird grob der Hut dom Nopf geschlagen. Das gilt als derb, doch nicht als Norm, Im diplomatischen Verkehre Bählt man deshalb die bessere Form Und schieft Kanonen hin zur Lehre!

Nun blickt die ganze Welt gespannt Zur neuen Welt in diesen Tagen, Bird wohl am mexikan'schen Strand Die nächste große Schlacht geschlagen? Oft kann schon eine Meinigkeit Des Krieges Fackel jäh entsachen, Und Uncle Sam ist jeht bereit, Mit seiner Drohung ernst zu machen!

Bie war's uns einst boch einerlei, So daß wir kein Bebenken trugen, Benn hinten weit in der Türkei Die Bölker auseinanderschlugen! Trum soll uns heute aus Prinzip Es weder kümmern, noch berdrießen, Ob Pankee sich und Pserdedieb Bertragen oder ob sie schießen!

Wir woll'n uns uns rer Heimat freu'n An diesen schönen Frühlingstagen, Da alle Fluren sich erneu'n Und froh die Nachtigallen schlagen, Da bald ins Kraut der Spargel schießt, Solch Schießen schadet niemand weiter, Da reicher Segen uns ersprießt Im blütendust'gen heim!

Ernft Beiter.

wicischaftliche Belloge zur Elbinger Zeitung entnehmen w. nachstehnen Artikel:

Während der Saatzeit und namentlich nach der Ernte schauen die Tauben nicht mehr so sehnsüchtig nach der Fätterin aus und warten nicht, bis diese ihnen einige Körner auf den Futterplatz streut, sondern sie suchen täglich in großen Scharen das Feld auf, um sich selbst ihr Futter zu holen. Hierden der den der mancherlei Geschenen. Als eine solche ist auch die unter den Landleuten leider so ost vertretene Unsicht zu betrachten, daß die Tauben auf den Feldern nur Schaden anrichten. Gar mancher Landwirt, der von seinem Bater oder Großbater den nichts weniger als zutressenen spruch: "Tauben und Ziegen lassen den Bauer liegen" gehört hat und ihn zu beherzigen sich Mühe gibt, nimmt bei seinen Wanderungen auf das Feld den Schießprügel mit, um die seldernden Tauben zu bertreiben.

Worin besteht nun aber ber Rugen, den die Tauben bem Landmann gewähren? Wenn fie fo die Gelber ourch= ftreifen, berichlingen fie eine Unmaffe bon ichablichen Gamereien, und zwar besteht nachgewiesenermagen ihre Sauptnahrung aus Unfrautsamen, wie bies ber Mageninhalt einer geschlachteten Taube beutlich beweist. Sie fressen besonders gern die sogenannte Bogelwicke, den wilden Senssamen und ben Samen der Kornblume, bes Rlebfrauts und bes Seberichs, alles sehr lästige, für bas Getreide sehr nachteilige Unträuter. Ferner lesen sie mit Borliebe kleine Schnecken auf. Die foldernden Tauben find baher insofern bon großtem Nugen für die Landwirtschaft, als solche Unkrautsamen sich bon Jahr zu Jahr gewaltig bermehren und, wenn in großen Mengen in den Getreibehaufen borhanden, nur ichwer barans entfernt werben konnen, besonders folche bon gleicher Größe, Form und Schwere wie die Getreidekörner. Infolges beffen werden folche Samen meift mit ben Rörnern vermahlen und berleihen bem Dehl einen rauhen und bitteren Geschmad.

Auch von den Samen des so lästigen Rosksimmels, der Bärenklaue, der Kornrade, Bucherklume, der bekannten kleinen und großen Winde und des Hirtentäschelkrauts sind die Tauben Liebhaber, so daß ihr Schaden, den sie dielleicht einmal durch Auspicken von Getreidekörnern verursachen, durch ihren so unschätzbaren Nutzen, den sie dem Landwirt in jeder Beziehung leisten können, gewiß übersehen werden darf, und das um so mehr, weil die Tauben nicht durch Scharren den Schaden noch vergrößern, sondern nur die obenauf liegenden Körner auspicken, die ja ohnehin verdorren würden. Geswisserner auspicken, die ja ohnehin verdorren würden. Geswissernen hat der angesührte alte Bauernspruch doch recht, denn die Tauben lassen den Bauern auf seiner Scholle liegen, d. h. sie tragen mit dazu bei, daß der Ertrag seines Landes zu seiner Erhaltung ausreicht. In Belgien stellen die Gutsbesitzer die Taubenschläge mitten auf die Saatselber. Also an den Nagel mit der Flinte, oder besser zehn Krähen geschossen statt eine Taube.

Un die herren Bürgermeifter!

Formulare:

Fragebogen,

betr. Gesuch um Befreiung von einer militärischen lebung. Borrätig in der Druderei des Amtlichen Kreisblattes H. Sommer, Bad Ems u. Diez.

Formulare:

Armutszeugnisse

(neuestes Mufter)

fowie:

Arbeitsbücher

vorrätig in ber Druderei bes Amtlichen Kreisblattes S. Chr. Sommer, Ems-Diez.



Auf dem Gipfel.

Von Bedda v. Schmid.

6. Fortfetung.)

dillon an die Müße und verließ das Ded — und ie war allein an der Reeling. Im nächsten Moment hatte Bertram v. Isders kud sein schottisches Plaid von seinen Knien katt und sein schottisches Plaid von seinen Knien katt und stand neben

belam sich keine Ses-lang auf eine Anrede. Lin, welch ein unwers-is, welch ein unwers-is, welch ein unwers-ben. Ihnen hier zu

ein fremdes Gesicht wenden würde bet nute, liebe, unversons techt dassen für der techt deutlich — (Sesentialen boten. teichte ihm herzlich die

wulte idon, daß Sie d lind Serr v. Isders, demant von selber niemagt, unsere Bebotum denn nicht,

warum enern."

Kriedgart ich darf

is jo nennen?"

is de Her ind ia auch

ebem stannte. Aber

nich bätte ich mich

kon ins Gedächtnis

kon ins Ged weils bedachmen in it distilled in it distille angeredet, in eine ang gezogen — mit



für diesen meinen, sagen wir "tünstlerischen Egoismus" zu sinden. Doch nun lassen wir meine Berion aus dem Spiele. und erzählen Sie mir, wie es Ihnen ergangen ist." Er fragte so warm, so herz-

lich, Friedgart empfand, es war nicht müßige Reugierde, nicht Söflichkeitsphrase bei ihm. Sie schildberte offen in kurzen Worten daß sie und ihre Mutter nach dem Zusammenbruch des materiellen Wohlstandes und nach dem Tode des Bater; von Berwandten aufgenommen waren. Sie verschwieg natür-lich das, was ihr das Härteste in jener Leidenszeit gewesen war: die steten Alagen ihrer Mutter über ihre gelöste Verlobung mitanzuhören. "Wenn du est Bodos Frau wärest, Friedgart, so säßen wir auf feinem ichonen Gut in ber Mart und hätten feine Gorgen," so hatte es fast täglich geheißen. All ihrer Liebe zu der Mutter hatte Friedgart bedurft, um hierbei geduldig zu bleiben. Die arme Frau Lahn war den veränderten Berhältnissen in keiner Weise



Pring Carol von Rumanien.

Der Sohn bes rumanischen Ihronfolgers, ber jest 20 Jahre alt ift, trat am 1. Januar als Dberleutnant in bas 1. Garbe-Regiment zu Guß ein, um in Botsbam eine zweifahrige militarische Ausbildung zu genießen.

gewachsen. Es war eine Erlösung für Ruin ihres Hause nicht lange überlebte. Es war eine Erlofung für fie, daß fie den

Ganz vereinsamt stand Friedgart damals da. "Meine Berliner Berwandten, denen ich nach Mutters

Tode nicht länger gur Laft fallen wollte, verschafften mir eine Stellung bei einer alten Dame als Gefellschafterin und Vorleserin - das war vor zwei Jahren.

Friedgart,"

"Damals habe ich Sie in Berlin gesehen, Fräulein edgart," rief Bertram lebhaft. Und er schilderte die Begegnung auf der Straße, wo er sie vom Auto aus wie im Fluge erschaut hatte. "Ihr Bild als hilfreiche Samariterin ist damals lange,

lange in meinem Gedächtnisse geblieben."
Sie errötete leicht unter seinem bewundernden An-

3ch bin von jeher immer fehr impulfiv gewesen,"

meinte sie dann, gleichsam entschuldigend. Sie entsam sich sehr wohl jenes kleinen Vorfalles. Er hätte zu gern etwas über ihre so rasch gelöste Verlobung gehört, aber selbstwerständlich verbot ihm sein Zartgefühl, danach zu fragen. Friedgart selber rührte offen auch an diese Episode in ihrem Leben.

"Mama und Bodos Mutter wünschten es so sehr, daß er und ich uns heirateten. Ich ließ mich überrumpeln, bis ich dann zu seinem und meinem Glück merkte, daß es nicht das Richtige war. Da löfte ich schnell das geknüpfte Band. Er ift nun ichon gludlicher Chemann und dantt es mir sicherlich daß ich damals zum Kummer meiner Mutter mein ihm gegebenes Wort zurücknahm — —."

Lange nicht hatte die "Arkonia" eine so glänzende Fahrt über das Weltmeer zurückgelegt, als gerade dieses Mal, wo Bertram v Isders die Reise mitmachte. Sein anfängliches Inkognito war übrigens bald gelüftet worden, und wie immer drängte man sich auch jest an ihn und suchte seine Bekanntschaft zu machen. Und dieses Mal war er nicht so abweisend wie sonst. Er verhehlte sich nicht, daß der Grund hierzu in seinem häufigen Beisammensein mit Friedgart lag. Das machte ihn auch anderen gegenüber liebenswürdig. Nur dazu war er nicht zu bewegen, seinen Mitreisenden etwas vorzuspielen. Gine junge Amerikanerin, die Tochter eines New Yorker Millionars, trat mit der unbefangenen Überlegenheit, die die Millionen

doch ein Konzert an Bord zu geben.
Empört über seine kurze, ja schroffe Abweisung, drehte sich das Dollarprinzeschen auf seinen Hacken um, ohne den deutschen "Bären" überhaupt noch eines Wortes zu

ihres Baters ihr verliehen, an ihn mit der Bitte heran,

Wenn sie ihren "Pa", der sein Töchterchen vergötterte, nicht gebeten hätte, von Southampton aus zu kabeln und zu den Konzerten des berühmten Bertram v. Isders Rarten zu bestellen, wahrhaftig, sie täte ihm den Tort an und ginge

überhaupt in fein einziges.

Bertram hätte wohl nur amüsiert gelächelt, wenn er das Grollen der jungen Miß geahnt haben würde. Er war so daran gewöhnt, solche Bitten abzuweisen, daß es ihn keinerlei Uberwindung kostete, es zu tun. Er kam sich auch keineswegs unhöslich dabei vor. Er hatte im nächsten Moment das Dollarprinzehen ganz vergessen, sein Blick ruhte mit einigem Befremden auf Friedgart, die in Begleitung des ersten Offiziers das Promenadended entlang fam. Er hatte wiederholt die beiden beobachtet. Auf seine Frage, ob Friedgart die Befanntschaft des jungen Geemannes erst hier an Bord gemacht habe, hatte sie in ihrer gelassenen Urt erwidert: "O nein, herr Klas hinrichsen und ich kennen uns von Hamburg aus. Ich war in Stellung in der Familie des Schiffsreeders, wie ich Ihnen, glaube ich, bereits er ählt habe. Ich hatte es sehr gut dort und wäre wohl auch jest noch dort, wenn mich nicht meine Verwanden in Amerika so dringend gebeten hätten, zu ihnen zu commen. Onkel John fühlt sich, das sage ich mir, gewissermaßen moralisch verpflichtet, mir Heimatsrecht in Hause zu geben, durch seine Schuld verlor meint sein ganzes Bermögen. Auch Onkel John machte Bankerott. Aber in Armeis es sounde die geben, died Judy Onkel John made se se Bankerott. Aber in Amerika geht es, wie es schiedeneller auf und ab mit dem Armsein und Mun sind, wie Sie wissen, Herr von Isders, mein wandten drüben wieder zu Vermögen gekonnten die kinderlos sind, soll ich ja ihre Pflegetochter die sie kinderlos sind, soll ich ja ihre Pflegetochter der die kinderlos sind, soll ich ja ihre Pflegetochter die kinderlos sind, soll ich ja ihre Pflegetochter die kinderlos sind, soll ich geder in noch nein zurüben die kinderlos sind, soll ich neder in noch nein zurüben die kinderlos sind meder in noch nein zurüben die kinderlos sind kinderlos sind die kinderlos sind d Es war doch gut, daß ich weder ja noch nein gurid nur für die Liebe und Güte dankte und veriprodie die Sache drüben erst anzusehen: man wird alle von Isders, und darf wieden von Isders, und darf nicht mehr so impulsiv und

"D würdest du doch dein Schicksal in meint gestegen, du Einzige, du Süße, du Holde," dachte heiß.

Die Bitte: "Werde mein, Friedgart, meine angle Frau," schwebte auf seinen Lippen. Aber nein nicht — nichts überstürzen. . . . Ein Etwas in ihren warnte ihn danar zu schwell zu kein Sie war so warnte ihn davor, zu schnell zu handeln. Sie war so et so sie stand auf eigenen Füßen, sie war nicht anlestige war eigenen Füßen, sie war nicht anlestige bedürftig . . Ach, und er hätte ihr seine Sände und Füße breiten mögen. Füße breiten mögen. . Er mußte ihr seine Sände wie er ohne sie auf dem Gipfel des Ruhmes nähe giet diese wundervollen Reisetage ihn mit ihrem bet

Der Dzean lag da, wie ein lächelnder Rnabe, bei lend voller Annut Lasten auf seinem Rückel in Kein Sturm, nur satte herbstliche Ruhe, selbst der in Beruf ergraute Kapitän erinnerte sich nicht, je eine Reise gemacht zu haben

Reise gemacht zu haben.
Es war der vorletzte Reisetag — morgen frühren in Nem Nork sieder Reisetag

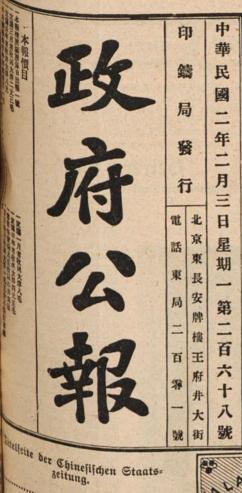
Bertram trug sich mit einem Entschluß, er Friedgart bitten, sein Konzert, das am übernächtet tattfinden sollte zu kafengert, das am übernächtet man in New York eintreffen. streogart bitten, sein Konzert, das am übernädstelle son seiner sollte, zu besuchen. In Tönen wostelle von seiner Liebe sprechen, sie würde ihn verstelle kannte ihn doch, und sie würde, nein, sie nußte sein bendes Werben hören So bedeutungsvoll würde er ihr seine Bitte portre

daß sie ahnen würde, um was es sich handelte. Bert Um Abend war's, man saß noch beim Gsen. Hatte auf seinen besondern Wunsch seinen Begriff an Friedgarts Seite erhalten und stand im seinen Arm zu bieten, um bei weinen Arm zu bieten, um bei weinen Der Salons zu bei der Galons zu bei Galons seinen Arm zu bieten, um sie in einen der Salons zu als der erste Offizier als der erste Offizier, Rlas Hinrichsen, an die beibl trat: "Auf ein Mort trat: "Auf ein Wort, gnädiges Fräulein, Sie entschilb Herr v. Jsders."

Mit einer steisen Berbeugung trat Bertram ürzile Jumer dieser Friese — was wollte er nur brangle gart? Mit einer solchen Selbstverständlichtett brangle sich heran. . . Seike Gie

Seise Eisersucht stieg in Bertram auf. er nicht witz sein, die er zu der Gefährtin seines Lebens fra Gold und Ruhm, alles, alles vermochte er seine nie bieten, und die Liebe eines Herzens, das sid die zettelt, das am heihesten bisher nur immer sit die geglüht hatte . . . "Herr n. Serr n.

Friedgarts Stimme riß ihn aus seinen Traum Er blickte sie an, selbstwergessen, werbeite en unwillkürlich in seinen Blicken, und er sah, wis seine Ihre Hände bebten leicht ser erariff ihre standen ollses Inwillfürlich in seinen Bliden, und er sah, wie steinen Bliden, und er sah, wie steinen Bliden, und er sah, wie steinen Itanden allein, abgesondert von den anderen sollte er nicht jetzt die entscheidende Frage als son weich, so hilfsos aus, so ganz anders als son son den Grottekung solat.)



der Pappel und Weide, später erwies sich eine besondere Tonart, dafür als geeigneter. Die Zeitung selbst bestand aus einem harten, gelben Umschlag, in den zehn dis zwölf dünne, bräunliche Blätter eingeheftet waren, die in langen Schriftreihen die täglichen Vorkommisse, wie sie das Leben mit sich bringt, schilderten.

Die Berdreitung dieser Zeitung war allerdings nicht übermäßig groß; wurde sie in der Stadt auch viel gelesen, so gelangte sie jedoch bei weitem nicht in alle Bolksschichten. Die Gründung und Herandildung dieser Zeitung ist ausgesprochen chinessischen Ursprungs, während eine Keihe von anderen Zeitungen, die im Lande noch kurssern, auf den später einsehenden Einsluß europäischer Alissonare zurückzusühren ist.

Lande noch kursterten, auf den später einselzenden Einfluß europäischer Missionare zurückzusühren ist.

Es ist erstaumlich, wie sich jeht auch hier das Moderne und Fremdländische Eingang verschafft hat, war doch sonst gerade China noch das Land, das sich am strengsen gegen fremde Einsställs zu wahren wußte und dahrt auch seine alte Kultur die vor wenigen Jahren noch unverändert erhalten hatte.

Wer sich jeht in Schanghai oder einer andern größern Stadt des Landes in den Hauptstraßen ergehen kaun, der gewahrt, ähnlich wie bei uns, vor den Fenstern der Zeitungsausgaben zu bestimmten Stunden am Tage eine dichte Menge, die eistig sprechend die ausgehängten Blätter und Te. egramme studiert.

Das allererste Tremplar dieser Zeitung bringen wir in nechenstehender Abbildung. Das Bild zeigt die erste Seite der Zeitung schnistt im ganzen zehn Seiten), die man, wie dei hebräischen Schriftzeichen bedeuten den Titel, nämlich: "Chinesischer Staatsanzeiger".

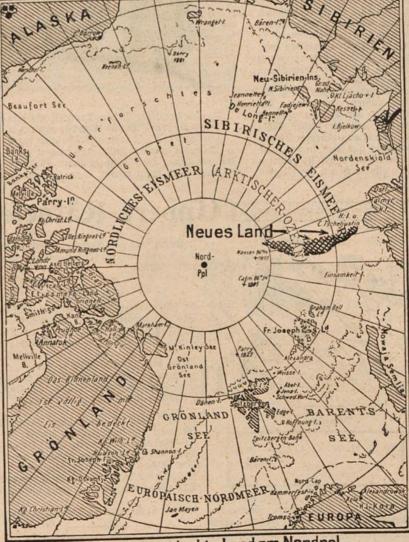
Das Eremplar, auf weißem, weichem Papier gedruckt, bildet

Das Exemplar, auf weißem, weichem Papier gedruckt, bildet ein ganz kleines Heft, die Größe ist 18:25 cm, und der Preis im Einzelverkauf beträgt 6 Cents. Die Druckerei, ein großes, nach neuestem Muster eingerichtetes Gedäude, befindet sich in Peking. Die Berdreitung der Zeitung liegt noch im argen, denn da Sisenbahnen in China noch salt sehlen, so ist sie auf den Postverkehr angewiesen, der denn freilich die Ausgaden des Staatsanzeigers langsam genug in alle Teile des Landes gelangen läßt.

Margarete Meffing.

der neue hinesische Staatsanzeiger.

doge Politische Umschwung in China eigeitungswesen eine gänzliche Umschiens neugestaltend gewirkt hat, so eigetungswesen eine gänzliche Umschung. Die "Wai San Pao", die niges gehre. Die "Wai San Pao", die niges gehre. Die diteste der ganzen Welt, der der den zurück, gelangte täglich aber der, durch die Gerstellung ziemen die einzelnen Seiten der Zeitung kinnten Bambusplättigen, auf die kantleitelstellte eines in Lack gehren der Steinburg der die Schriftzeichen kunsteilen der Schriftzeichen kunsteilen der Seiten der Seiten der Seiten der Seiten der die Schriftzeichen kunsteilen der Seiten der Seiten der Seiten der die Schriftzeichen kunsteilen der Seiten der Masse, sieder der die Schriftzeichen Masse, das der der die Seiten der die die der die der die der die die der die der die der die die der d daftigen sie schon gesagt, nicht damit, das Michtigste daraus in der Provinzen sans Michtigste daraus in der Michtigste daraus der hinesischen Buchtigste daraus der Gitecatur eine wichtige daraus der Michtigste Höhen Litecatur eine wichtige daraus der Abertalichen Schepunkt in der Hersen ansans Verching, fersen ansans verching, fersen aus dem weichen Holz anjangs aus dem weichen Hold



Das neuentdeckte Land am Nordpol.

Dies und Das

Das astronomische Alibi. Die Himmelstunde hat neulich einen eigenartigen und neuen Triumph geseiert, indem sie die Unschuld eines Mannes nachgewiesen hat, der unter dem Berdacht eines schweren Berdrechens stand. Selbstverständlich ist der Schauplat dieser Geschehnisse Amerika, dem so merkwürdige Dinge pslegen eben nur jenseits des großen Teiches zu passieren. Ein junger Mann aus Omaha in den Bereinigten Staaten war angeslagt worden, er hätte einen Beutel mit Onnamit zwischen zwei und drei Uhr nachmittags eines Tages mit verdrecherischer Absicht in den Flur eines Hause miedergelegt. Die einzigen Zeugen gegen ihn waren zwei junge Mädchen von etwa fünszehn Jahren, die befundeten, sie hätten kurz vor drei Uhr einen jungen Mann mit

drei Uhr einen jungen Mann mit einem Beutel gesehen, und sie be-haupteten auch, daß sein Außeres mit dem des Angeflagten überein-gestimmt hatte. Diese Zeuginnen erichienen aber bem Gericht nicht besonders glaubwürdig und wurden daher in ein scharfes Kreuzverhör genommen. Es stellte sich dabei heraus, daß sie an demi-selben Nachmittag zum Gottes-dienst in einer Kirche gewesen waren, die etwa zwei Kilometer von dem Hause, wo das Dyna= mit gefunden war, entfernt lag. Sie hatten dann unmittelbar nach dem Gottesdienst eine Photographie von der Kirche aufgenommen, die auch zur Stelle geschafft wurde. Einer der Richter sam auf den glüdlichen Einfall, diese Webeterschieden Photographie einem Aftronomen zu übersenden, derversagen sone, die Tageszeit zu bestimmen, in der die Aufrahme gemacht war. Aus der Stellung und Länge der Schatten ermittelte dieser Mann der Wissenschaft, daß die Photographie um drei Uhr 21½ Minuten aufgenommen war. Danten zu überfenden, der verfuchen follte, nuten aufgenommen war. Da-mit wäre der Beweis geliefert gewesen, daß die beiden Mäd-chen zu der angegebenen Stunde überhaupt gar nicht in der Rähe des betreffenden Saufes gewesen feien, alfo auch den Angeflagten

Um aber sicher 31 dort nicht gesehen haben konnten. Um aber Aftronomunten die Richter noch einen Projessor der Aftronom selben Ersuchen, und dieser Gesehrte berechnete die zeigenau dem gleichen Ergebnis, indem beide Rechnusses 29 Sesunden voneinander abwichen. Daraushin wurde dächligte junge Mann aus der Haft entsassen.

Deitere Ecke.

Unter Rlatichbafen.



Die erste: "Der Lechner-Xaver ist jeht also Kandedat?" Die zweite: "Was is denn dös eigentli, a Kandedat?" Die Dritte: "Dös kann i Dir schon sagen. Wenn ma Kandedat werden will, muß ma a groß Eckschamen urchmachen. Doa heißt es nun Kann de det? Kann de dat? Und kann er dat, dann is er ebe a Randedat!

Die Unschuld vom Lande. Fabrikant Meyer hat Frankreich gelebt und französische Gelebt und französische Gelebt und französische Gelebt und geben Haben Gäste und geben haben Gäste und geben den meuen Mächen den den neuen Mächen den den heie älteste Dame tinks wie älteste Dame den gep Sausherrn zu decken und erst zu serre zu deren ausstlie in den Salon und die verdugten Damen die verdugten die ver

die verdusten Damen bemittelte Frage: After ist dem ist der ganzen Hoteligund der ganzen Hoteligun

und Nebel ohne frembt iber gangen Hotell, ohne frank ichneil abzugewöhnen, einfah ibr gand einfah ibr gand einfah ibr gand einfah ibr gand einfah ibren it.

bern!"

Spridwort.

High ja so, weiß nicht, ja so, weiß nicht, bitte, gerichtstat ober Landgericht, bitte, gerichtstat ober Landgericht, gig. gerichtsratober vannen, Reins von beiben, geins von beiben, geins von beiben, geins den den gestellt den gestellt geben den gestellt geste

🗖 Unsere Rätselecke 🗔

Bilberrätfel.



Auszählrätfel.

KTHMEIEAT IGIRSCTKN

Borstehende Buchstaben sind mit einer bestimmten Zahl auszuzählen. Beim ausgezählten Buchftaben wird immer wieder

begonnen und kein Buchstabe übersprungen. Die Auszählung muß ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Scherzrätfel.

Ei, sagt mir doch, warum kommt nicht mehr Ins Kätselwort der Herr Sekretär? Sonst saß er doch jeden Abend am Tisch, Trank Maß um Maß mit uns lustig und frisch.

Sit er verreift, oder zählt er gar Jeht zu der Temperenzler Schar? Oder führt seine holde Gattin am End' Besonders streng jeht das Regiment?

D nein! Bon all' dem nichts! Schon lang Ift unfer Stammtischbruder krank. Er leidet am Ratfelworte ja, Doch wohlgemerkt ganz ohne — a —. Und ist das Bier hier prächtig auch, Die Luft ist doch voll Dunst und Rauch. Das könnt ihm schaden, drum bleibt er zu Haus

Und trinkt dort friedlich fein Schöppchen aus.

Magifches Dreieck. E H K

Die Buchstaben sind und Dreiecks berart eindutragen. Aufgenreihen, wie auch von Mittelreihen Wörter deutung bilden: 1. Flutzgabe; 3. Gefäß; 4. Flutzgabe; 3. Gefäß; gabe; 3. 6. Gewicht.

Auflösungen ber grätel in voriger mel Bilberrätsel: Kutste

Gleichklang:

Es braust ein Plus mit

Berantwortliazer Redakteur: H. Bankow. Berlag und Druck des Chriftlichen Zeitschriftenvereins, Berlin Sys. 88, Allt